

# Mitteldeutscher Tages-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neuere Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 270

Halle (S.), Freitag, den 19. November 1937

Preis: 1.20 RM (einfach 0.15 Reichs-Mark) 2.20 Reichs-Mark (einfach 0.25 Reichs-Mark) 3.20 Reichs-Mark (einfach 0.35 Reichs-Mark) - Wochensatz 20 Reichs-Mark - Auslandspost 1 Reichs-Mark

Einzelpreis 10 Pf.

Londoner Pressekommentare unter politischen Vorzeichen

## Vor einem Handelsvertrag zwischen Großbritannien und USA

„Daily Mail“: Das Abkommen nicht bestimmt, neue Grenzlinien in der Welt zu ziehen

Für alle Londoner Morgenblätter ist eine gern im Unterhaus abgegebene Erklärung Chamberlains und die gleichzeitige von Staatssekretär Hull in Washington abgegebene Mitteilung, daß englisch-amerikanische Handelsvertragsverhandlungen beschreiben, die große Bedeutung des Tages. Die Blätter erwarten, daß nach weiteren vorbereitenden Verhandlungen, die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen Anfang nächsten Jahres beginnen können, und daß mit dem Abschluß der Verhandlungen in der ersten Hälfte des Jahres 1938 zu rechnen ist. Die genannte Presse hebt in langen Ausführungen und Kommentaren ihre Zustimmung über diese Abschnidung hervor. Die Blätter betonen insbesondere die Auswirkungen, die ein solcher Handelsvertrag nicht nur für die Weltwirtschaft, sondern auch im weiteren Sinne für die politische Lage haben könnte.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, während man in London die Ansicht habe, daß der Stand der Verhandlungen noch keine politische Bedeutung beizumessen sei, glaube man nicht-diplomatischer, daß dem Abschluß eines Wirtschaftsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten und England wichtige politische Ereignisse folgen würden. Der politische Korrespondent des „Times“ erklärt, in politischen Kreisen müsse man dem Wert eines solchen politischen amerikanischen Zusammenarbeit mehr Bedeutung bei, als den erwarteten Handelsvorteilen. Der marxistische „Daily Herald“ rühmt sich, die Exzellenz abkommen eine Demonstration dafür sein könne, daß die „Demokratie“ der Welt noch einer erfolgreichen Zusammenarbeit fähig seien, und daß sie sich der Bande bewußt seien, die sie verbinden.

Die „Daily Mail“ vertritt hier eine andere Ansicht. Sie schreibt, in gewissen

Kreisen gehe man der Ansicht auf eine neue und wertvolle Verständigung zwischen den beiden großen angelsächsischen Nationen eine politische Deutung, nämlich die, daß die beiden Hauptdemokratien der Welt sich aufeinander gegen die nichtdemokratischen Mächte. Keine Ansicht über das beschriebene Abkommen können abzugeben sein, als die, dieses Abkommen sei nicht bestimmt, neue Grenzlinien in der Welt zu ziehen, sondern — um die Worte des belgischen Königs zu gebrauchen — dazu berufen, eine bessere Ordnung im Wirtschaftskreislauf herbeizuführen, die für die ganze Menschheit von Interesse sei.

### Feindliche Brüder

SD. Zwischen Titwinnow-Fintelstein und dem neuen Leiter der GPH, Tschow, ist es zu einem schweren Kampf gekommen. Die GPH hat in Abwesenheit des Außenkommissars die gesamte außenpolitische Leitung der Gewerkschaft bis auf das letzte Kontingent im Ausland durchgezogen und eine ganze Reihe bekannter Diplomaten hinter Schloß und Riegel gesetzt. Die alten Feinde Stalin und Lenins Spielplan sei, und das, obwohl Titwinnow-Fintelstein ganz offensichtlich und wiederholt für die Angehörigen seines Amtes im In- und Ausland die Hand ins Feuer gelegt hat. Wenn man einmal versucht, etwas weiter zu denken, dann kommt man sehr rasch zu dem Schluß, daß auch Titwinnow-Fintelsteins Tage gezählt sein müssen. Denn alle „Säuberungsaktionen“ in der Gewerkschaft haben sich fast durchweg auch auf die Leiter der einzelnen Behörden, Abteilungen und Industriekombinationen erstreckt, die man für die angestrebten ober-tatsächlichen Berufe ihrer Untergebenen verantwortlich macht. Es ist jedenfalls verdaulich, daß man die Abwesenheit des Außenkommissars benutzte, um in seinem Amt ein

großes Aufsehen zu inszenieren. Daraus muß man schließen, daß man das ganze Außenkommissariat für höchst verdächtig hält und dann kann es eigentlich nicht ausbleiben, daß eines Tages auch der eigentliche Leiter dieses Amtes, der Außenkommissar selbst über die Klänge springen muß. Das fürchtet auch Titwinnow, der sich jetzt mit aller Leidenschaft gegen die GPH zur Wehr setzt, der aber doch einige Posttage zu spät aus dem Ausland zurückgekehrt ist.

Nach einer Meldung des „Paris Mid“ reisen ausländische Kreise mit einem plötzlichen Sturz Titwinnows. Weiter heißt es, daß französische Blätter von der Wahrscheinlichkeit der bereits erfolgten Abberufung des Berliner Außenkommissars sprechen.

### Ein Sohn im Hause Heß

Rudolf Heß und Frau wurde gestern das erste Kind, ein gesunder, kräftiger Knabe, geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl.

### Im Luftkampf über Chinas Fronten

## Jagd auf Marschall-Flugzeug

Alle 40 Minuten über Tschapei / Kampf gegen Soldaten und — Lügen von T. H. Sgoi (Leutnant) der japanischen Luftwaffe.

IX. Alarm im Flughafen, Meldung von Beobachtungslinien E. vor Rankina, vom Rundfunkdienst:

„Marschall Tschiangkai-schi fliegt nach Schanghai.“

„Ich laufe schon, laufe schon.“

„Haben Sie noch Befehle“, rufe ich im Eilen.

„Allegen Sie die innere Strecke. Sozialnara! (Leben Sie wohl!).“

„Gaiaku, gaiaku!“ brüllte ich die Soldaten an. Macht schnell, macht schnell. Nicht den „Kawasaki“, Ihr Dummköpfe! Nicht den „Kawasaki“ aus der Halle! Den schnellsten Zandsteinher Waga, das ist er. Ja, nur schnell, Jaq auf den Marschall. Nicht das. Wenn wir ihn noch erreichen.“

Ich starrte zuerst, nach mir drei Kameraden. Wir fliegen nicht in einer Reihe. Jeder fliegt schneller von anderen entfernt. Drei weitere fliegen hinter von anderen fliegen.

Eine halbe Stunde flieg. Am Horizont taucht eine Vögel auf. Klein und art, wird größer. Es ist die Maschine des Marschalls. Wir kennen sie alle von hundert Bildern.

Ich brüde am Abzug. Die Kameraden im Dicht haben das Flugzeug ebenfalls gesehen. Sie kommen zu Hilfe. Alle Schiffe fliegen im Kampf. Die Maschine rauft. Die beiden anderen Jagdflieger beschließen ihn von oben und von der anderen Seite. Der Kampf wird härter, eine Stimme schießt hervor.

Jede Sekunde müssen die Maschinen springen. Jetzt können sie noch ihr Leben retten — in einer Minute ist es zu spät. Aber niemand springt, aus den Fluggeräten und aus dem Kampfabwehr wird immer noch geschossen. Er schießen aus „Lernen und Raub, aber sie schießen. „Ei mono, tapfer, die Götterlein, sehr tapfer, „Ei mono, tapfer wie Japaner.“

Die Fingel brechen, die Maschine schlägt eine unheimliche Pleite. Ich bin auf einen noch nicht getriebenen Flügel, dann zerplatzt. Der Motor mit einem Teil des Rumpfes fällt wie ein Stein zur Erde.

### Unterwegs zum Oberfallberg

Doch Hallatz reißt zum Abbruch. Der zum Befehl der Jagdausstellung in Berlin weilende Präsident des englischen Staatsrates, Lord Halifax, beantragte gestern Abend den jahrhundertjährigen Jagd nach München, um sich in Begleitung des Reichsaussenministers Freybergern von Reichrat nach dem Oberfallberg zu einem Besuch beim Führer und Reichskanzler zu begeben.

Reichsaussenminister Freybergern von Reichrat gab am Mittwoch Lord Halifax ein Frühstück im kleinen Kreise, an dem auch der britische Botschafter Sir Neville Henderson teilnahm.

### Unterirdische Festung Wladivostok

Das Pariser „Journal“ veröffentlicht eine Moskauer Meldung der Agence Journalier, die von vertrauenswürdigem Personen gegebene Informationen über die Befestigungsarbeiten in Wladivostok enthält. Die ganze Stadt soll von einem Netz unterirdischer Befestigungsanlagen umgeben sein, in denen schwere weittragende Artillerie, Maschinengewehre, Lager für Munition und Kriegsmaterial sowie Mannschützungen für die Truppen untergebracht sind. Ein besonderes unterirdisches Elektrizitätswerk habe die Licht- und Stromversorgung der Befestigungsanlagen zu versehen für den Fall, daß die städtischen Werke durch Bombenangriffe vernichtet werden sollten.

## Dichter Nebel verbarg den Fabrikschornstein

Wie das Flugzeugunglück von Ostende geschah — Ein Augenzeugenbericht

Ueber die Ursache der Flugzeugkatastrophe von Ostende ist eine Unterredung eingeleitet worden, die noch nicht abgeschlossen ist. Die belgische Luftverkehrsgesellschaft Sabena hat ihre vorläufigen Feststellungen in einem Memorandum zusammengefaßt. Darin heißt es, daß Flugzeug habe die in Brüssel vorgegebene Flughöhe infolge des Nebels aufgeben müssen. Die beiden Piloten, die in Brüssel das Flugzeug nach London bestiegen wollten, seien schon vorher nach Ostende beauftragt worden, wo während des ganzen Tages sehr günstige meteorologische Bedingungen geherrscht hätten. Um 14.30 Uhr sei jedoch das Wetter über den Flughafen plötzlich umgeschlagen. Daraufhin habe die Flugsicherung in Brüssel den Flugplan in Ostende verständigt, daß das Flugzeug, wenn der Nebel zu dicht werde, seinen Flug direkt nach London fortsetzen müsse, ohne sich um die beiden Passagiere in Ostende zu kümmern. Unglücklicherweise habe aber das Flugzeug in dem Augenblick, in dem die örtliche Funkstation dem Piloten diese Meldung übermitteln wollte, bereits mit dem Landungsbander begonnen. Im 1000 Meter Entfernung vom Landungsbander habe dann auf einmal eine Wolke bedeckte den 65 Meter hohen Fabrikschornstein einschüll, der die Katastrophe herbeiführte.

Der Pilot Georges Canet, der Zeuge des Unglücks war, erklärte, wie folgt: „Zunächst, daß die Luftfahrtbehörde für die Katastrophe nicht verantwortlich gemacht werden könne, daß sie vielmehr auf die unglücklichen

Wirkung der abgeschlossenen Kondensateten zurückzuführen sei, die dem Flugzeug einen sicheren Weg durch den Nebel hätten zeigen müssen. Ohne die geringsten Störungen habe die Belogung das Flugzeug mitten über den Flughafen zu landen veranlassen. Die Verbindung sei außerordentlich gefahrlos gewesen. Der Anflug der ersten Landestrategie habe sich nur langsam vollzogen, während der der zweiten Landestrategie sei. Die dritte Landestrategie sei schließlich bei bereits zu spät gekommen. An das Flugzeug flieg über die Landungsfläche hinausgefliegen war, wobei es zu dem Zusammenstoß mit dem Fabrikschornstein kam. Infolge des gewaltigen Zusammenstoßes wurde der Fabrikschornstein zum Einsturz gebracht. Ein Flügel des Flugzeuges und ein Motor ist abgetrennt. Beim Aufprall auf den Boden erfolgte eine Explosion des Benzinankers, so daß die Maschine im Augenblick völlig in Flammen stand.“

Um 17.05 Uhr befragte der Chef der Flugsicherung den Dichter der Dichter der Flugzeugkatastrophe von Ostende nach Details überführt, auf dem Vordachhof in Brüssel ein Prinz Rudwig und die Prinzessin von Sellen verließen für kurze Zeit den Wagen, um die Belogung des Flugzeuges entgegenzunehmen. Nach kurzem Aufenthalt setzte sich der Prinz wieder in Bewegung. Die Mutter des Königs der Belgier, Königin Elisabeth, die ihre Anteilnahme an dem trübseligen Schicksal der drei Deutschen in der Flugsicherung Katastrophe von Ostende und Leben gekonnt sind, in besonders herablassender Weise zum Ausdruck gebracht.

### Schöne Frauen in Schanghai

Ich bin noch jung und habe noch keinen Krieg mitgemacht. Ich bin, wie alle japanischen Kadetten und jungen Offiziere seit früher Jugend in einfachen Verhältnissen erzogen. Bei uns leben alle gleich einfach. Wir hungern nicht, wir sind reich und anständig gekleidet, aber wir wissen nicht, was Luxus und Verschwendung ist. Um so mehr magt mir Eindrud, wie das Leben in Schanghai weitergeht. Vielleicht magt es nur Eindrud, weil wir direkt aus dem Kampf kommen, weil dicht neben dem brennenden Schloß mit allen Schreien des Krieges Schanghai die Bundesstadt des Ostens steht. Ich bin nicht nur Japaner, auch die Europäer verachten den Tod, nur in einer anderen Weise. Wir bereiten uns auf den Tod vor, die Europäer verachten, nicht an ihn zu denken. Ich habe noch nie so schöne Frauen gesehen wie in Schanghai. Japaner

### Berliner Jagdausstellung verlängert

Alle Erwartungen weit übertrafen

Nach den Berliner Ausstellungen haben am Samstag früh um 11.15 Tagen überdurchschnittlich Besucherzahlen. Die Internationale Jagdausstellung Berlin 1937 hat alle Erfolgserwartungen, die in diese langjährige Schan gestellt wurden, weit übertraffen. Der Reichsjägermeister Generaloberst Göring hat angekündigt, die Ausstellungen bis zum 28. November zu verlängern. Bis zum Donnerstagabend waren bereits 297 000 Gäste durch die Dreiflügel der Ausstellungen gegangen.

zinnen sind darunter, Schiffsbau und dann die schon im letzten Jahrgang...

Dann die Kriegsschiffe, die „Augusta“ liegt unweit unserer „Nymphe“...

Sir geben acht auf die Tausende von kleinen Siamen, in denen die Menschen der Armen wohnen...

Sir werfen Bomben auf Tschapei, auch wenn die Wolken über der Stadt liegen...

Sir nehmen Notabestellungen, teils von untern Schiffen im Suanang, teils von untern Landstationen...

Sinnthemen des Stammes

Tschapei ist nur mehr ein Trümmernhaufen. Aber aus dem Trümmernhaufen brechen immer neue Tanks hervor...

Auch auf diesem Kampfgebiet fliegen wir unsere Truppen voraus und mühen uns auf...

So laufen und saßen Verteidigern wie den Chinesen gegenüber...

Sir haben Bomben getroffen, als unsere Truppen die Suanang-Stroße mit großen Truppen besetzten...

Sir haben die Stellungen dicht neben der Kanonensektion aufenehmt und mühen in Tiefen...

Wärmflaschen / Gummibieder

F. W. Naue / Ein halbfertiger Musikforscher und Organisator im Zeitalter der Romantik

In seinem 150 Geburtstag. - Von Dr. Ulrich Empold.

Halle um 1800. Eine Stadt, in der sich die besten Köpfe der Nation einstelligen haben...

In diese Zeit ersten jährlings romantischer Geistes und Seelen fällt die Jugend Joh. Fr. Naues...

Nach höher schätzen seine Zeitgenossen aber seine Wiederentdeckung der alten Musik...

gehabt hatten. Eine Abteilung unserer Soldaten...

Es ist geschrieben worden, daß wir die Schule in der Darroch-Road mit Bomben vernichtet haben...

Aus jener Schule in der Darroch Road wurde ich selbst von einem Pfadegänger...

Im Feuer englischer Flaks

Bei einem Negeleisung unserer schweren Bomber...

Sir ich beschloß zu toben oder zu trauen? Eine die Müdigkeit...

Schwere Verluste auf beiden Seiten

Im Kampf über der Dohing-Striet wurde mein linker Motor von einem Geschlo getroffen...

Sir sind aber die einigten, die Bomben werfen, weil China keine Flugzeuge besitzt...

Ich selbst wurde bis jetzt dreimal verunndet, und sitze schon die fünfte Maschine...

Staatsbesuch Görings in Hamburg

Ministerpräsident Generaloberst Göring wird auf Einladung des Gauleiters...

Hundstagsphantasien trotz Winterhälte / Sonderbare Einflüsterungen für Holland

Das britische Empire und der niederländische Kolonialbesitz

In einer Weise, aber die man in der Hauptstadt der Niederlande...

Neue geheimnisvolle Woffenunde

Bisher 700 Vernehmungen in Paris.

Bei der Ausladung in den Kellern eines Karamanhandlers...

SA das Kraftreferat der Partei / Die Vorträge in Sonthofen

Am dritten Tage der Tagung der Kreisleiter und Gauamtsleiter...

Franco und Oesterreich / Auch hier de facto-Anerkennung

Nach einer im ungarischen Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärung...

Marxtrase an den internationalen Marxismus

Auf dem Kongreß der bolschewistischen Gewerkschaften...

Gummibürzel / Wäscheschoner / Gummibieder

Gründung. Als er 1858 die Augen schloß...

Grenzlandchristium in Front! / Amt Schriftstumsstelle tagt in Berlin

In Berlin findet gegenwärtig die 4. Reichstagung des Amtes Schriftstumsstelle...

Niobium-Platte für Hans Dominik

Der Verfasser zambischer technischer Zeitschriften...





**Stadt Karten.**  
Heute früh entwich! sault meine liebe Frau  
unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder  
und Onkel, der Lehrer und Kantor i. R.

**Julius Saalheim**  
im 82. Lebensjahr.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Anna Saalheim**, geb. Damm  
Dietrich bei Wella a. d. Saale, dem 18. Nov. 1937  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem  
21. November, 14 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Verlobung?**  
Dann die Ringe von  
**Juwelier Alfred Koch**  
Große Steinstraße 15

Immer wieder ein Genuss  
der vorzügliche  
**Ernst Ochs-Kaffee**  
5 Kilo RM 2.— bis 3.20  
besondere Spitzen-Qualitäten  
RM 3.40 und 3.60

**Bernstein**  
„das deutsche Gold“ aus der Steil.  
Bernstein-Manufaktur Königsberg  
**Emil Herz**  
Obere Leipziger Straße 45  
Nähe Riebeckplatz

**Obstbäume**  
Beerensträucher  
Balkon- u. Topfpflanzen  
und alle Baumschulartikel  
Katalog auf Wunsch  
**Otto Brecht, Baumschulen**  
Halle-Cröllwitz u. Schkeuditz

**Fachgeschäft A. Wande**  
kauft man gut im  
Büderstraße  
(am Markt)  
Eigene Werkstatt für Hausanfertigung und Reparaturen.

**Bettstellen u. Matratzen**  
Metalbettstellen  
mit Stahlrohr - Matratze 16.50  
18.50 23.— 25.— 28.— 31.— 36.50  
Holzbettstellen  
14.50 21.— 24.— 27.— 28.50  
Auflegematratzen  
3teilig mit Keil 15.50 19.50  
21.50 25.— 27.— 29.50 32.—  
36.— 39.—  
mit Innenfederung 40.— 52.—  
Schlammfaltenmatratzen  
die Innenfeder-Matratze von Wehr-  
12.— 14.— 15.75 18.50 19.50  
Stahldrahtmatratzen  
Eheschlafstellen und Kinderbet-  
tstellen werden angenommen.

**Bettenhaus**  
**BRUNO PARIS**  
Ul. Ulrichstr. 24, Hauptplatz 3, 3. u. v. W.

**Sonderzug nach Hamburg**  
zum  
**Fußball-Länderspiel**  
Deutschland-Schweden  
ab Halle am 20. 11. abds.  
an Halle am 22. 11. früh 5 Uhr  
Fahrpreis ca. 13.-RM.  
Veranstalter:  
Norddeutscher Lloyd,  
Generalagent Leipzig  
Vormeldungen: Lloyd-  
Reisebüro, H. Müller, Leip-  
ziger Straße und „Saale-  
Zeitung“ Reisevermittlung,  
Kleinschmid 6

**Apfelsaft**  
naturrein  
starkend  
erfrischend  
von St. Jönnem Wohlgeschmack  
**Butter Krause**

**Wachstuch**  
Tischdecken - Reste  
viele neue schöne Muster, billig und gut  
**Hugo Hehab**  
Halle Nachf., Gr. Ulrichstr. 3

**So ein Hundewetter**  
„da tut ein Glas guter Wein wahre Wunder“  
Wermuth ohne Fl. RM. 0.70  
Malaga ohne Fl. RM. 1.00  
Rotwein ohne Fl. RM. 0.90  
Samos ohne Fl. RM. 1.00  
Tarragona ob. Fl. RM. 0.90  
Weißwein ob. Fl. RM. 0.75

**Lutter-Krause**  
**Bitte, lassen Sie sich**  
unsere Korsetts, Gesundheits-Leibbinden,  
Büstenbänder, Büstenhalter, Büstenfüller,  
Hüllformen, Gummistiefeln, Bandagen  
zeigen und probieren Sie schon jetzt in Ruhe  
alles bei uns an, wenn Sie sich zu Weihnachten  
damit beschenken lassen wollen!  
Bei Anzahlung legen wir gerne zurück  
**Klappenbach**  
Gr. Ulrichstraße jetzt 36 Obere Leipziger Str. 61

**Kirchliche Nachrichten**  
für Festtage, den 21. Nov. 1937.  
H. E. Frauen: 10 Gölfe (M), Stadtkirche, 18  
Frige, liturg. (M), — Nordfriedhof: 15 Andacht  
Hüter. — St. Ulrich: 10 Ehede (M), Wund-  
Kugel (M), Ulrichs: Dienstag 20% Männer (M), St.  
10 Rühmer (M); Freitag 20 (M) Rühmer. — St. Moritz:  
10 Reiter (M), 17 Moebius (M); Dienstag 20 (M)  
Ehede; Donnerstag 20 (M) Ehede; — St. Marien:  
Schulz: Sonntag, 20. 11., 30 liturg. (M),  
Gabriel, Domchor; Totensonntag, 18 Rang (M)  
Sinn; Dienstag 20 (M) Witte, Rang; Mittwoch 20 (M)  
Nob; Freitag 20 (M) St. Gabriel; —  
Laurentius: Wegen baulicher Veränderung geschlossen.  
Mittwoch 20 (M) Dubs, 20% (M) Sachs. — Stephans:  
Sonntag, 20. 11., 20 Chorist zum Totensonntag,  
Freitag; Totensonntag 10 Dubs (M), 18 Gölfe (M);  
Montag 20 (M) Jochheim. — St. Georgen: Sonntag,  
20. 11., 20 Chorist zum Totensonntag, Ulmer; Toten-  
sonntag 10 Sellmann (M), Rindow; 17 Gölfe (M);  
Montag 20 (M) Gem.-Haus, Sellmann. — St. Marien-  
brunn: 10 Gölfe (M). — Paulus: 10 Dombrowitz (M),  
17 Gölfe (M), 10 Gölfe, 17 (M) Gölfe. — St. Marien-  
lauffen: 10 Gölfe (M), 10 Gölfe (M); Mittwoch 20% (M)  
Ehede. — St. Johannes: 10 Gölfe (M), 18  
Gölfe (M); Dienstag 20 (M) Kaufhüter Str. 20  
Schulz; Mittwoch 20 (M) Gem.-Haus, Wund-  
Kugel; Donnerstag 20 (M) Gem.-Haus, Gölfe; — St. Elisabeth:  
15 Ranke, 15% Ranke. — Luther: 10  
Koch; Freitag 20 (M) St. Elisabeth; —  
Hilfsmüll: Mittwoch 20 (M) Gölfe. — Paul-  
Riebeck: Mittwoch 20 Gölfe. — Stadtkirche: Totenson-  
tag 20: Totensonntagfeier im gr. Saal der Stadt-  
kirche, 10 Gölfe (M), 10 Gölfe (M), 10 Gölfe (M),  
15% Totensonntagfeier im gr. Saal der Kirche bei  
Gertelmannsriederhof, Hind (Chor und Solange),  
10 Gölfe (M), Gölfe; 17 (M) Gölfe. — St. Marien:  
10 Gölfe (M), Rindow, 17 (M) Gölfe. — St. Marien:  
10 Gölfe (M), 10 Gölfe (M); Freitag 20 (M) Gölfe. —  
St. Marien: 10 Gölfe (M), 10 Gölfe (M); Freitag 20 (M)  
Gölfe. — St. Marien: 10 Gölfe (M), 10 Gölfe (M);  
Freitag 20 (M) Gölfe. — St. Marien: 10 Gölfe (M),  
10 Gölfe (M); Freitag 20 (M) Gölfe. — St. Marien:  
10 Gölfe (M), 10 Gölfe (M); Freitag 20 (M) Gölfe.

Gegr. 1848  
**Herrenkleidung**  
Jeder kennt sie, jeder schätzt sie!  
Bei Bekannten,  
bei Verwandten  
hört man sagen:  
„Formlos!“  
mußt Du tragen!  
**G. ASSMANN**  
DAS HAUS DER HERRENMODEN  
Halle/Saale Große Ulrichstraße 49

**IDEE Kaffee**  
So heißt er nach der Grund-Idee:  
Er ist patentverbürgt viel reiner  
und im Geschmack entschieden feiner

**Kopf hoch, jünger Bäuher!**  
Das kennt man je schon, die Kalkulation mit dem Loch. Hinterher kommen dann die vielen Verschönerungswünsche, die die veranschlagten Kosten übersteigen. Aber alles halb so wild, solange es Hypothekengebiger gibt, mit denen man sich durch die erfolgreiche KLEINANZEIGE in der beliebten

**Saale-Zeitung**  
bekannt macht. Das sollen sich überhaupt alle Baulustigen und Geschäftslustigen mit Ausdehnungsabsichten merken.

**VEREINS NACHRICHTEN**  
Städt. Am 1. Sonntagabend. Am Mittwoch, dem 24. Nov., 20 Uhr gemeinsame Veranstaltung mit dem Raubin. Verein: Ernst Krüger, 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender, 3. Vorsitzender, 4. Vorsitzender, 5. Vorsitzender, 6. Vorsitzender, 7. Vorsitzender, 8. Vorsitzender, 9. Vorsitzender, 10. Vorsitzender, 11. Vorsitzender, 12. Vorsitzender, 13. Vorsitzender, 14. Vorsitzender, 15. Vorsitzender, 16. Vorsitzender, 17. Vorsitzender, 18. Vorsitzender, 19. Vorsitzender, 20. Vorsitzender, 21. Vorsitzender, 22. Vorsitzender, 23. Vorsitzender, 24. Vorsitzender, 25. Vorsitzender, 26. Vorsitzender, 27. Vorsitzender, 28. Vorsitzender, 29. Vorsitzender, 30. Vorsitzender, 31. Vorsitzender, 32. Vorsitzender, 33. Vorsitzender, 34. Vorsitzender, 35. Vorsitzender, 36. Vorsitzender, 37. Vorsitzender, 38. Vorsitzender, 39. Vorsitzender, 40. Vorsitzender, 41. Vorsitzender, 42. Vorsitzender, 43. Vorsitzender, 44. Vorsitzender, 45. Vorsitzender, 46. Vorsitzender, 47. Vorsitzender, 48. Vorsitzender, 49. Vorsitzender, 50. Vorsitzender, 51. Vorsitzender, 52. Vorsitzender, 53. Vorsitzender, 54. Vorsitzender, 55. Vorsitzender, 56. Vorsitzender, 57. Vorsitzender, 58. Vorsitzender, 59. Vorsitzender, 60. Vorsitzender, 61. Vorsitzender, 62. Vorsitzender, 63. Vorsitzender, 64. Vorsitzender, 65. Vorsitzender, 66. Vorsitzender, 67. Vorsitzender, 68. Vorsitzender, 69. Vorsitzender, 70. Vorsitzender, 71. Vorsitzender, 72. Vorsitzender, 73. Vorsitzender, 74. Vorsitzender, 75. Vorsitzender, 76. Vorsitzender, 77. Vorsitzender, 78. Vorsitzender, 79. Vorsitzender, 80. Vorsitzender, 81. Vorsitzender, 82. Vorsitzender, 83. Vorsitzender, 84. Vorsitzender, 85. Vorsitzender, 86. Vorsitzender, 87. Vorsitzender, 88. Vorsitzender, 89. Vorsitzender, 90. Vorsitzender, 91. Vorsitzender, 92. Vorsitzender, 93. Vorsitzender, 94. Vorsitzender, 95. Vorsitzender, 96. Vorsitzender, 97. Vorsitzender, 98. Vorsitzender, 99. Vorsitzender, 100. Vorsitzender.

**Familiennachrichten**  
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)  
Geborene:  
Götte: E. S. Magdalena Albrecht, 24 Jahre.  
Bitterfeld: Hilbermeine Grabe geb. Wepow, 70 Jahre.  
Leipzig: Richard Wolfand, 63 J.;  
Ella Wipoldt geb. Krenzl, 67 J.;  
Wwe. Emma Dötte geb. Böta.  
Dammendorf: Frieda Gatz.  
Pöhlitz: Herta Schlichter geb. Pahl, 62 Jahre.  
Mierleben: Heli, Sobolowitz, 29 J.;  
Erich: Hermine Schmidt geb. Schmidt, 65 Jahre.  
Geffelitz: Marie Buchmann geb. Weidlich, 58 Jahre.  
Schönebeck: Gertrud Wierler, 61 J.;  
Hilber: Bürgermeister Karl Wörl, 66 Jahre.  
Prieden: Helme Anna Hellenburger, 63 Jahre.  
Dreuxna: Robert Dorn, 71 Jahre.  
Schönebeck: Frau Nöhl geb. Weidlich, 85 Jahre.  
Wrasna: Wilhelm Apel, 55 Jahre.  
Dammendorf: Wilhelm Straube, 71 J.;  
Salome Gerwin geb. Glöbel, 65 Jahre.  
Wieder: Friederike Müller geb. Koch, 68 Jahre.  
Schönebeck: Minna Hof.  
Dammendorf: Minna Gruber.  
Wittenberg: Heinz Nicolai, 28 J.;  
Schönebeck: Minna Gerwin geb. Müller, 77 Jahre.  
Dammendorf: Hermann Hoff, 73 Jahre.

**Mey's Stoffkragen**  
1 Dutzend 2.50 M  
Niederlage  
Ul. Schöneberger  
Gr. Steinstraße 6  
**Senfteröffner**  
Moebius,  
Deffauer Straße 6

**Herprobtes Rezept:**  
Nimm vom Guten stets das Beste,  
Denn kann bei Schnee die Kletterweste.

**Einladung!**  
Vom Sonnabend, dem 20. Novbr. bis Montag, dem 22. Novbr. stelle ich in den oberen Sälen des Hotels „Stadt Hamburg“ zu Halle a. S. meine  
**selbstgebackenen Porzellan-, Agnerelle und Uppelstücke**  
aus. Als besondere Neuheit zeige ich  
**handgebackene Kuchen, komplette Kaffeelische usw.**  
Ich bitte um recht zahlreichen Besuch  
**Ida-Lotte Roth, geb. Dedow, Hienberg.**  
Geöffnet von 10-19 Uhr. — Eintritt frei.

**Die Parole S**  
Preisliste Halle-Saale.  
Ortsgruppe Beuditz. Heute, 20.15 Uhr, Ortsgruppenversammlung im „Beuditz“, Beuditzweg 10, bei Karl Müller direkt. Alle Vortrage, Parteimitglieder und Mitglieder der Ortsgruppen nehmen daran teil. Alle Mitglieder der Ortsgruppen sind eingeladen.

**Deutsche Arbeitsfront**  
Gewerkschaftsgemeinschaft 13, „Freie Arbeit“, Postgruppe Döhlen und Kötteritz. Freitag, 20 Uhr, im Gebäude des Kötteritz, Kötteritzweg 10, bei Karl Müller direkt. Alle Vortrage, Parteimitglieder und Mitglieder der Ortsgruppen nehmen daran teil. Alle Mitglieder der Ortsgruppen sind eingeladen.

**Besuchen Sie jetzt Wollstube Großmüttern**  
Obere Leipziger Straße 70  
Dort finden Sie Anregung u. Material zu herrlichen **Wollarbeiten**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193711193/fragment/page=0004



# Halle und Heimat

## Schnee und Bilder — alles weg

Sein Jäger kann begieriger der Spur seines Bildes folgen, als Dagobert den Wetterberichten, und sorgfältiger ist noch nie ein Gewehr geladen worden, als Dagoberts Kamera, mit der er den ersten Schnee auf die Platte bannen wollte. Auch gestern Abend lag Dagobert auf dem Feuer. Unruhig wie ein Biene muß er das Zimmer mit seinen Schritten, die Gardine bekam schon Falten an der Stelle, wo er immer wieder anfaßte, beiseite schob und hinausstieg.

Und plötzlich, seine Uhr zeigte gerade auf 21.30 Uhr genau, 1/10 Uhr abends aller Gestalt, plötzlich rief Dagobert aus „Es schneet!“ Der erste Schnee! Ihn muß hinnehmen! Und schon riß er den dicken Wintermantel vom Haken, raffte seine Fotoapparate zusammen, stürzte die Treppe hinab, zur Tür hinaus. Jemand etwas klapperte, aber Dagobert achtete nicht darauf. Er eilte zum Markt, so schnell er laufen konnte, trampelnd preschte er seine gute Kamera an sich, nur schnell, schnell, ehe die ersten Fußstapfen in die weiße Decke kamen, und ehe der erste Schnee etwa gar wieder zerrann.

Der Luftzug Hängel stand eifern und stämmig wie alle Zeit auf seinem feinem Podest. Aber der Schnee bemalte ihn gestern

abend ganz lustig und dazu läuten auch noch der Vollmond. Dagobert war glücklich. Er baute sein Stativ auf, der Apparat war schon aufgeschraubt. Blende und Auslöser schon längst bereit. Ein Blick durch den Sucher, das Händelchenmal hand festrecht — und nun, Blende auf!

Dagobert knipste auf und ab, vertrat sich die Füße, schüttelt sich wie ein junger Hund, denn es war kalt und feucht. Nach acht Minuten schloß er die Blende, drehte den Film weiter, noch einmal acht Minuten. Und noch ein drittesmal. Dagobert wollte sicher gehen. Eine halbe Stunde knipste er auf und ab, drei Aufnahmen... solche Aufnahmen!

Als er nach Hause eilte, glücklich wie ein erfolgreiche Fußballspieler, verzog der Schnee schon wieder und er bekam nasse Füße. In der Dunkelstube bekam er dann einen leichten Schlaganfall. Denn das Klappern, das er nicht beachtet hatte, war die Objektivtaste gewesen und seine drei Aufnahmen waren mißlungen, weil ihm der Schnee das Objektiv verklebt hatte.

Und nun bittet uns Dagobert zu bekräftigen, daß gestern der erste Schnee gefallen ist. Und das wollen wir gern tun: es hat gestern wirklich zum ersten Male in diesem Winter geschneit. **Kondl.**



„Früher rauchte ich lieber 2 andere Ligaretten als 4 nikotinarme.“

## Interessantes vom Wal

### Wo fängt man Wale? — Wozu dienen sie?

Am 2. Dezember spricht der Leiter der Reichsstelle für Walforschung in Halle

Vor einigen Tagen brachten wir die Nachricht, daß der Reichsernährungsminister eine Reichsstelle für Walforschung ins Leben rief und Dr. H. Peters, Hamburg, zu deren Leiter ernannt. Dr. Peters wird am 2. Dez. in der Aula unserer Universität sprechen.

Die Walfische sind ausschließlich Meeresbewohner, ihre Körperform gleicht der der Fische, doch ist aus vieler Hinsicht nicht zu verstehen, daß es sich um Fische handelt. Die Wale sind warmblütige Säugetiere, die im warmen Element leben. Sie bringen also lebende Junge zur Welt, die von den Müttern gesaugt werden. Heute leben diese Tiere fast ausschließlich in den Meeren um den Südpol. Dort führen unsere Expeditionen, um die Wale zu jagen. Diese Jagden verringern die Zahlen der Wale immer mehr. Früher waren Wale auch in den nördlichen Meeren nicht selten und in den Mündungen der großen deutschen Ströme sind Wale erlegt worden, so bei Bremen und Hamburg. Ein solcher Walfang in Deutschland bildete immer ein besonderes Ereignis, und oft eilten Künstler herbei, um die eigenartige Gestalt der Tiere im Bild festzuhalten.

Heute wird der Wal mehr denn je gejagt, denn er liefert wertvolle Rohstoffe, und gerade Deutschland hat sich in jüngster Zeit lebhaft in diese Walfang eingeschaltet. Man jagt die Wale in der Gegend, die der Wal liefert. Das Wichtigste ist der Speck. Früher begnügte man sich damit, lediglich diese Speckschicht abzuschneiden, um daraus Öl zu lassen, heute werden die Kadaver restlos aufgearbeitet. Ausser Öl gewinnt man Walfuttermehl, Fischkollagen, aus den Warten werden

elastische Stäbe hergestellt und einige Drüsen liefern pharmazeutische Präparate. Die Speckschicht ist immer noch für den Ertrag am bedeutungsvollsten; sie hat eine Dicke von ungefähr 11 Zentimeter und enthält meist 30 Prozent Fett, das zu Öl verarbeitet wird. Deutschland hat einen besonders großen Bedarf an Walöl und hat bislang 200.000 Tonnen eingeführt. Das Walfettsäure ist ein gutes Futtermittel. Das Walfettsäure kann aber auch für wertvolle Zwecke benutzt werden. Konserver, Räucher- oder Würstwaren dürfen selbst den Ansprüchen eines vermögenden Fleischwunders genügen. Die Warten dienen dem Wal zum Abreiben des Walfettes, sie halten die Nahrung zurück. Es sind meterlange elastische Geleide, die zu brauchbaren Fasern oder zur Anfertigung elastischer Stäbe verarbeitet werden.

Die Mengen, die von einem Wal genommen werden können, sind recht beträchtlich, denn die großen Arten erlangen eine Länge von etwa 30 Metern, und solche Tiere haben ein Gewicht von ungefähr 130 Tonnen. Die erlegten Wale sind aber ein leicht verderblicher Rohstoff. Daher müssen diese riesigen Tiere sehr schnell verarbeitet werden, damit auch alle Teile des Körpers verwertet werden können. Wenn das Walfettsäure für menschlichen Nahrung dienen soll, so darf das erlegte Tier höchstens einige Stunden alt sein. Diese schnelle Verarbeitung wird durch riesige Dampfer, die sogenannten Kohlenreiser, ermöglicht. Das sind schwimmende Fabriken großen Ausmaßes, zu denen die kleinen stolzen Walfang- und Jagdampfer die erlegten Tiere bringen.



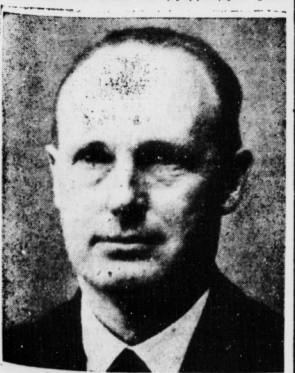
„Jetzt rauche ich mit Gemäß so viel Astra ich will ohne daß es mir schadet.“

## Prof. Schulz 50 Jahre alt

Am 20. November feiert Professor Dr. H. Schulz, der Direktor der Landesanstalt für Volkseigenen Betriebe in Halle, seinen 50. Geburtstag. Schulz ist über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus als einer der besten Vertreter der deutschen Vorkriegsforschung bekannt. So war er auch hervorragend dafür geeignet, das Erbe des verewigten Hans Bahne, die Landesanstalt für Volkseigenen Betriebe zu leiten und zu übernehmen. Schulz hat sich nicht nur bemüht, das Museum an der unter Bahne erreichten Höhe zu erhalten, sondern unter der schöpferischen Hand

ihres letzten Direktors ist die Anstalt ein Musterbeispiel für ein Museum geworden, wie es die heutige Zeit verlangen muß: wissenschaftlich einwandfrei, aber nicht trocken. Von Schulz' wissenschaftlichen Arbeiten sind die bedeutendsten: „Das germanische Hecht in vorgeschichtlicher Zeit“, Mannusbl. 11, 2. Aufl. 1923; „Die germanische Familie in der Vorkriegszeit“, Vorkriegsbücherei, Bd. 3, 1925; „Kartographische Darstellungen zur altgermanischen Religionsgeschichte“, Bericht d. Landesanstalt f. Vorkriegs- u. S. 5, 1928; „Zitat und Gesellschaft in germanischer Vorkriegszeit“, Vorkriegsbücherei, Bd. 4, 1928; „Das Fürstengrab von Döhlen“, 1933; „Indogermanen und Germanen“, 1936.

H. Schulz wurde am 20. November 1887 in Bromberg geboren. Nach Besuch des Gymnasiums in Hindenburg studierte er an den Universitäten Göttingen, Münster und Berlin. In Berlin war er der Schüler Gustaf Kossinnas. Am 19. November 1912 promovierte er zum Dr. phil. Nach vor der Promotion begann seine Tätigkeit an dem damaligen Provinzialmuseum zu Halle. Am 1. April 1914 wurde er dachselbst Direktorialassistent. Mit H. Bahne zusammen stufte er aus dem Provinzialmuseum die Landesanstalt für Volkseigenen Betriebe, die 1934 zur Landesanstalt für Volkseigenen Betriebe ernannt wurde. Aus seiner Arbeit wurde Schulz durch den Ausbruch des Weltkrieges herausgerissen. Als Soldat wurde er zum Leutnant befördert und mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet. Am 1. April 1925 erhielt er seine Ernennung als Aufst. und Professor an der Landesanstalt für Vorkriegsforschung. Zum Direktor der Landesanstalt für Volkseigenen Betriebe wurde er am 1. Juni 1935 ernannt. Seine Tätigkeit erschloß sich nicht in der Arbeit am Museum. Seit Oktober 1928 wirkt er als Hochschullehrer an der Universität Halle, um die Deutsche Vorkriegsforschung als Fach zu vertreten. Seine Ernennung zum Ordinarius erfolgte 1936. Augenblicklich hat



(SZ-Bilderdienst.)

So gut schmeckt die „Astra“, daß es schwer zu glauben ist, sie sei nikotinarm. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1%, beglaubigt. Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — „Astra“

KYRIAZI  
4 & Astra

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin

er an der Universität außerdem das Amt des Prorektors inne.

Die Bedeutung des Wissenschaftlers Schults geht aus daraus hervor, daß er 1936 am Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher berufen wurde, was er der Führer der deutschen Abordnung für den II. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte in Oslo.

Wer sich seiner Kulturpflicht entzieht, wird als Volksschädling behandelt

Der Volkspräsident teilt mit: Es kommt immer noch vor, daß Männer und Frauen zu den ansehnlichen Erträgen oder Leistungen des Reichsleistungsbundes nicht erreichen oder sich durch Abgabe niedriger Beiträge der Mitarbeit zu entziehen. ... Wer sich von der Mitarbeit im zivilen Aufstiege absieht, schadet sich von dem zum Schutze aller Volksgenossen zu leistenden Arbeit aus und stellt sich damit abseits der Volksgemeinschaft. ...

Continental Friedrich Müller ...

Erste Hausmusik der Stadt Mühlhölzer

Am Sonnabend, dem 20. November, abends 8 Uhr findet die erste Hausmusik der Mühlhölzer Mühlhölzer im Hofsaal der Galmartstraße 10, Saal Nr. 2 statt. ...

Kreis- und Galla-Gesellschaft im Reichshof

Der holländische Ornithologische Verein e. V. veranstaltet in diesem Jahr eine große Kreis- und Galla-Gesellschaft in sämtlichen Räumen des Reichshofes am Sonnabend und Sonntag. ...

Reisepaßpate für Kriegsgeiselle in spanischen Gewässern

Wohnortspate für die Befragungen der deutschen Seefahrtsträger in den spanischen Gewässern müssen spätestens am 20. November 1937 beim Amt des Reichsamt für Seefahrt, ...

Die Beförderungskosten bis Hamburg sind vom Abnehmer zu tragen. Mit der Freigebühr muß bei der annehmenden Postanstalt für Verpackung und Verladung im Seehafen der Reichshof durch Aufkleben von Briefmarken auf die Paketseite entrichtet werden. ...

Dom Geheimstift-Dichter Hr. Reuter

Prof. Dr. F. Schneider im Stadt. Kulturamt. Christian Reuter, ehemalige Frau Schampmann auf Wilmsen ist kürzlich zur Erweiterung zahlreicher Dollen oder die Bretter uneres Stadtheaters gegangen. ...

Eilberne Hochzeit

Seit feiert der Postwirt Alfred Schilling mit seiner Ehefrau Theda geb. Jäger, Jägerstraße 1, das feste der silbernen Hochzeit.

Ein Volk lebt nur in seinen Kindern - Deutschland aber will leben!

Die deutsche Rinder sind die Garantien des deutschen Reiches. Der Reichsbund der Rinderzüchter, der den Kampf um die Rindernachzucht, Volkspolitischen Lebens führt, gilt die außerordentliche Förderung von Rindern und Staat. ...

Der Reichsbund der Rinderzüchter hat sich in den Jahren seit seinem Aufbruch an das Reichsbund der Rindernachzucht, Volkspolitischen Lebens führt, gilt die außerordentliche Förderung von Rindern und Staat.

Der Reichsbund der Rinderzüchter hat sich in den Jahren seit seinem Aufbruch an das Reichsbund der Rindernachzucht, Volkspolitischen Lebens führt, gilt die außerordentliche Förderung von Rindern und Staat.

Der Reichsbund der Rinderzüchter hat sich in den Jahren seit seinem Aufbruch an das Reichsbund der Rindernachzucht, Volkspolitischen Lebens führt, gilt die außerordentliche Förderung von Rindern und Staat.

Der Reichsbund der Rinderzüchter hat sich in den Jahren seit seinem Aufbruch an das Reichsbund der Rindernachzucht, Volkspolitischen Lebens führt, gilt die außerordentliche Förderung von Rindern und Staat.

Der Reichsbund der Rinderzüchter hat sich in den Jahren seit seinem Aufbruch an das Reichsbund der Rindernachzucht, Volkspolitischen Lebens führt, gilt die außerordentliche Förderung von Rindern und Staat.

Der Reichsbund der Rinderzüchter hat sich in den Jahren seit seinem Aufbruch an das Reichsbund der Rindernachzucht, Volkspolitischen Lebens führt, gilt die außerordentliche Förderung von Rindern und Staat.

Der Reichsbund der Rinderzüchter hat sich in den Jahren seit seinem Aufbruch an das Reichsbund der Rindernachzucht, Volkspolitischen Lebens führt, gilt die außerordentliche Förderung von Rindern und Staat.

Nimm dich in acht vor Hawaii!

Roman von Hans Heuer

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

(12. Fortsetzung)

Er trat unterwegs zum Auto, den Kapitän der „Aneshi“, die am Abend erst weiterfuhr, nachdem sich bei der Ankunft in Honolulu ein kleiner Maschinenreparatur herausgestellt hatte, der befristet werden mußte.

Der kleine Japaner freute sich, den Deutschen wiederzusehen und sah mit ihm eine Stunde lang in einer Bar beim Whisky.

Dann war Peter langsam am Strande entlanggegangen. War immer wieder leben geschieden und hatte den Blick über das Meer gehen lassen. ...

„Meine Tochter ist fort!“ sagte Outton nach einer kurzen Pause hinzu.

Peter hatte eine Gestalt der Abwehr, das ganz automatisch in ihm empörte.

„Hörst du nach Hawaii ist sie!“ rief Outton hervor. „Sie will auf den Nauna Voo! Und dieser Tod ist natürlich mit ... er magd ja alles, nach sie will.“

Peter Stanshagen schritt mit dem Amerikaner, dessen Unruhe etwas bei ihm ganz Unbekanntes war, der Herab zu.

„Lieber Dad! Wir miten um ein großes Motorrad und fahren nach Hawaii hinüber. Es hat keinen Zweck, daß du Mr. Kingdon in Honolulu verständlich, den wir zu einer anderen Stelle der Küste am Land gehen. ...“

„Was sagen Sie dazu?“ fragte der Amerikaner und blickte den Deutschen an. Peter legte das Papier auf das Tischchen zurück.

„Wenn ich einmal offen meine Ansicht äußern soll, Mr. Outton: Es war ein Fehler, Ihre Tochter in den entscheidenden Jahren in San Francisco sich selbst zu überlassen.“

Outton wand preschte sich zusammen. Er sah nach einer Weile antwortete er: „Sie war nicht sich selbst überlassen. Und außerdem, Mr. Stanshagen, hat das gar nichts mit der augenblicklichen Situation zu tun! Was das Mädchen da anstellt, ist heller Wahnsinn. ...“

„Sie meinen, daß die Bekehrung so unangeführt ist, daß ich mich nicht erlauben darf, Sie werden beide Bekehrung mit den Kanaken im Innern vermeiden. ...“

„Sie meinen, daß die Bekehrung so unangeführt ist, daß ich mich nicht erlauben darf, Sie werden beide Bekehrung mit den Kanaken im Innern vermeiden. ...“

„Gut, Mr. Stanshagen, ich glaube, Sie haben in solchen Dingen mehr Erfahrung als ich. ...“

„Eine Stunde später schon hatten sie eine zuverlässige, schnelle Motorradkarne gefunden, die sie mit rasender Geschwindigkeit dem Meer entgegen jagte das Fahrwegs durch die Nacht.“

„Den ganzen Tag über hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

„In der Nacht um halb vier hatte Outton mit Kingtons Hilfe Nachforschungen angestellt, die bisserleeren Kanaken hatten die ganze, überhaupt nur in Betracht kommende Küste abgelaufen, hatten überall gefragt und geforscht.“

Peter ging nicht sofort zu Bett. Er stand noch am Fenster und blickte am Strande hinüber, das ihm wieder ein weißer Streifen entlanglief; die Brandung, deren braunes, stöhnendes Wirbeln bis zu ihm herüberdrang.

„Es war wieder eine wundervolle Nacht. Eine Nacht auf Hawaii, die alle ihre Geheimnisse zu enthüllen schien, sie vor der Augen des lebenden Menschen ausbreitete, als wolle sie ihm zeigen, daß sie ihre ganze Schönheit nur für ihn bereite.“

Peter hatte plötzlich das Verlangen, noch ein wenig durch die Nacht zu wandern. Ganz allein, am Strande entlang.

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“

„Der Tag war, das weiß ich an überblauen, über sich den Kanaken herabstehenden Nachmittagen, hinter sich das Land mit seinen dunklen Palmenblättern, seinen Zedernpflanzungen und seinem Schwebeln.“



### Neue Fahnen für Platzregiment 33

Am Sonntag werden sie feierlich eingeholt. Am heutigen Freitagvormittag übergibt der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Hermann Göring, in Berlin an verschiedene Truppenteile Fahnen und Standards, darunter auch an die I. und II. Abteilung des Platzregiments 33 Saale. Unter Führung der beiden Abteilungscommandeure Major Gabel und Major Pappel befindet sich eine Ehrenabordnung des Platzregiments 33 in Berlin, um die Fahnen, die vom Führer geschaffen wurden, zu empfangen. Am Sonntag, den 23. September, 11 Uhr, trifft diese

Abordnung mit dem Dr. Jura von Berlin in Halle ein. Hier wird sie von einer Batterie der Plakartillerie feierlich eingeholt. Die Fahnenbatterie wird von den neuen Plakartillern auf der Bahnhöflich-Bühlberger Platz im Kraftwagen auf der Fahrt zum Bahnhof den Mannwagen Platz, die Ehrenkrone, den Niederbach-Platz überführen und dann am Halberstadt-Platz Aufstellung nehmen, wo die aus den Abteilungscommandeuren und Fahnenoffizieren bestehende Ehrenabordnung empfangen wird. Der Rückweg durch die Stadt zu den Kasernen führt dann mit klingendem Spiel durch die Merseburger und GutsMuths. In der Retzener Straße am Halberstadt-Platz wird die feierliche Fahnenübergabe voll-

### Recht ist für ein Volk, was dem Volke dient

### Das Leben formt sich die Gesetze

Prof. Dr. Hoack sprach im „Höflinger“ über nationalsozialistische Rechtsgebanten

Jedermann mußten wir ja alle erst anfangen, vor uns als alle nicht als Nationalsozialisten geboren. Es gibt nur einen, der von sich sagen könnte — der Führer! Wir anderen müssen uns immer wieder mühen, für uns ist immer und zu allen Zeiten Kampfsport um den Nationalsozialismus! So rief gestern abend Rechtsanwalt Professor Dr. Hoack in der Ortsgruppenversammlung „Höflinger“ aus. Das Kampfleben ist was und ist für uns immer wieder das entscheidende. Er führte Professor Hoack spricht zu den alten Kämpfern in Halle, wie er zweifelnd und unsicher in eine Versammlung gegangen sei, in der der Führer sprach. Demals sei er noch befangen gewesen in einem Denken und in einer Vorstellungswelt wie die meisten der Gesetze seien unverständlich, und ein Rechtsstaat müsse die Gesetze unberührt bewahren, seine Richter seien an das Gesetz gebunden und das Gesetz über allem auf Erden. Der Führer habe in einer Rede den Nationalsozialismus mit Gesetzen, Verträgen, Diktate. Es gibt nur ein Recht für uns, das ist das Leben und die Existenz unseres Volkes. Die Aufgabe der Richter unseres Volkes ist unter Recht!

Unrecht, mögen sie noch so oft feierlich verkündet und verheißelt sein als „ewig und unantastbar“.

Der Redner schloß mit Ausführungen über die Stellung des einzelnen im Leben des Volkes und besonders im Recht des Volkes, die nur die des Dienenden und Opfernenden sein können.

### Baumanfall in Bülberg-Wörmitz

Ein Arbeiter tut zwei verletzt.

In Bülberg-Wörmitz ereignete sich gestern vormittag gegen 11.30 Uhr ein schwerer Baumanfall, der leider ein Todesopfer forderte. In eine Baugrube, die zu Kanalisierungsarbeiten angehoben wurde, stürzten plötzlich große Erdmassen, die einen Arbeiter denart gabelten, daß der Tod einzat. Ein anderer Arbeiter wurde ebenfalls verletzt, er mußte dem Krankenhaus Bergmannstrasse zugewiesen werden. Es handelt sich um den Arbeiter Stoll aus Braunschweig. Sein Befinden ist den Umständen nach gut, Lebensgefahr besteht nicht. Ein dritter Arbeiter erlitt bei dem Unfall einen Nervenschlag, der immerhin so schwer ist, daß man ihn in die Nervenklinik Julius-Rühn-Strasse bringen mußte. Es handelt sich um den Schichtmeister Otto Röhre, der noch heute mittag, erholend unter den Aufsichtungen des Angelführers leidet und noch einige Zeit zur Beobachtung in der Klinik verbleiben muß. Der Name des sichtlich verunglückten Arbeiters wurde bisher nicht bekanntgegeben. Die amtlichen Mitteilungen über den Unfall werden wir noch veröffentlichen.

### Zwei Schwestern gingen in den Tod

Die Ermittlungen über die beiden Frauen, die — wie wir gestern meldeten — am Freitag in der Saale unweit der Schule Trotz in den Tod lachten, sind abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei um die 21-jährige S. aus Nordhausen und ihre geistlichschwache 16-jährige Schwester B. In Unterlassen haben geben sie keinen Grund für ihren Selbstmord an. Festgestellt ist jedenfalls, daß sie Nordhausen am Dienstag verließen mit der Absicht, aus dem Leben zu scheiden.

### 63 nicht für die Ausstellung „Schiff Helme“

Von der 63. wurde am Donnerstagabend ein Bericht über die Ausstellung „Schiff Helme“ in der Saale unweit der Schule Trotz in den Tod lachten, sind abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei um die 21-jährige S. aus Nordhausen und ihre geistlichschwache 16-jährige Schwester B. In Unterlassen haben geben sie keinen Grund für ihren Selbstmord an. Festgestellt ist jedenfalls, daß sie Nordhausen am Dienstag verließen mit der Absicht, aus dem Leben zu scheiden.

### Jungen von heute — Führer von morgen

Die bereits in den Vorjahren wird auch dieses Winterhalbjahrs das Bestreben der Führer der einzelnen Banne einseitig auszurichten und auf die Aufgaben vorzubereiten, die in der nächsten Zeit zu erfüllen sind. Auch im Bereich der Jugend wird ein Weg derartiger „Wochen-“ bzw. „Wochen-“ Schulungen im Rahmen der Unterbanne I-IV durchgeführt. Die erste derartige Schulung fand bereits am Freitag für die Führer der 63. Unterbanne 11/84 in Retzener Platz statt. Nach einer feierlichen Begrüßung am Morgen begann die Tagung unter dem Kommando von Oberführer Walter Röhner, 11/84. Im Mittelpunkt der Führerschulung standen die Ausführungen des Unterbannführers Heinrich Röhner, der in Vertretung des verabschiedeten Bannführers zu den verabschiedeten Führern über verschiedene Fragen der gemeinsamen Arbeit sprach. Er ging dabei insbesondere auf die eingeleitete Separation der 63. ein, die den Jüngern verleiht, jedem Kameraden durch zahlreiches Ertragen seiner Verantwortung im Kampf zu verhalten, in einem der großen Sommerlager oder Fahrten im nächsten Jahre teilzunehmen zu können. Das mittlere eine Unterbannführer



# Die ungeschlitzte Hülle

liegt beim Anzug in den Schultern, der Brustpartie und den Revers. Sie werden am leichtesten durch Nässe oder Knautschen aus der Form gebracht. Darum bedürfen sie besonderen Schutzes. Die uns gesetzlich geschützte Immerglatt-Einlage gibt diesen Schutz, indem sie die empfindlichen Stellen besonders widerstandsfähig macht. Ein Anzug mit Immerglatt-Einlage bleibt daher viel länger glatt. Tausendfache Erfahrung wird sich auch bei Ihnen bewähren: Tragen Sie deshalb Anzüge mit Immerglatt-Einlage!

Sakko-Anzüge	24.-	34.-	39.-	49.-				
mit der uns gesetzlich geschützten Immerglatt-Einlage								
49.-	54.-	59.-	69.-	79.-	89.-	98.-	110.-	
Modell-Sakko-Anzüge					118.-	125.-	135.-	145.-

Fordern Sie bitte unseren neuen Winter-Katalog an.

# HOLENKAMP

Halle - Saale  
Gr. Ulrichstraße

### Wach dich rufen wir:

Was ist die Hitler-Jugend?  
A. G. G. G. G.  
Die Hitler-Jugend gibt und ständig das Bewusstsein, daß Deutschland groß ist, doch daß es durch unseren Dienst noch größer werden kann.  
R. B. Dreher.  
„Ich will dienen“,  
sind der letzte junge Mensch hat so zu alle sprechen.  
E. G., Student.  
Die Hitler-Jugend ist Ausdruck des Kampfes um die Zukunft, welche beide betragen haben, daß Deutschland der Ehre und Freiheit entgegen zu lassen.  
Wach dich rufen wir noch absetzt?

in seiner Eigenschaft als Leiter der Ziele für Weiterentwicklung im Jahr 394 auf die Georgenlehre der S.A. Arbeit ein, die in Zukunft noch mehr als früher den Dienstplan veranlassen wird. Am nächsten an die Mittagspause. Nach dem U. d. der Zielleiter für Grenz- und Ausland des Jahres 394, Charakter des S. a. e. über neubestimmte Erörterung und Aufgaben der Grenz- und neubestimmte Auslandarbeit im Hinblick auf die geplante Auslandsfahrt einer Jahrgangsauswahl des Jahres im nächsten Jahre. Oberbürgermeister Müller sagte am Schluß der Ausschüttung alle anwesenden Fremden zusammen und nach der Abschlusssitzung bekannt, nach denen die Arbeit in den kommenden Wochen und Monaten vorwärts getragen werden soll. Die Schlußfeier fand am Spätnachmittag ihren Abschluß.

**Kohlen und Holzporzellan in Brand geraten**  
Gegen 7.15 Uhr wurde gestern die Feuerstation nach einem Brand in der Siedendorferstraße gerufen. Dort waren Kohlen und Holzporzellan aneinandergelagert durch Selbstentzündung in Brand geraten.

**Schleiß-Ausstellung auch abends geöffnet**

Um auch den Volksgenossen, die während der kühlen Weihnachtszeit des städtischen Museums zu geben, die Schleiß-Ausstellung zu besuchen, hat sich die Museumsleitung im Einvernehmen mit dem städtischen Kulturamt entschlossen, das Museum während der Dauer der Ausstellung, außer der normalen Betriebszeit von 11 bis 13 Uhr, an drei Tagen der Woche, und zwar Montags, Mittwochs und Donnerstags, auch abends in der Zeit von 19 bis 21 Uhr zu öffnen. Dadurch soll auch den Volksgenossen das Besondere zusätzlich gemacht werden, denn es ist nicht verneint, daß viele Besucher an der Freude, durch deutsche Kunst neue Kraft zu sammeln für den Alltag, der Eintrittspreis ist zu erhalten, das es auch den weniger bemittelten Volksgenossen möglich ist, die Ausstellung zu besuchen.

Zu den angegebenen Betriebszeiten sind auch alle anderen Museenräume geöffnet. Jeder Besucher der Ausstellung hat also Gelegenheit, sich u. a. die schöne Gemälderausstellung mit ihren Schmuckwerken, die wertvolle Porzellansammlung, die graphische Abteilung und das historische Braut- und Weißbrotzimmer mit seinen Tedenmalereien und keinen wertvollen Gold- und Silberarbeiten anzusehen.

**Erfolgreiches W&W-Konzert des Arbeitsdienstes**

Das am 10. November stattfindende Konzert des Reichsarbeitsdienstes XIV für den Arbeitsdienst in der Städtischen Halle, bei dem ansehnlichen Betrag von 407,70 Mark erzielt.

**Zwischenfeier in der Kantine**

Die Kantine der Hauptkategorie der Fremdenheim Stützungen veranstaltete am Sonntag, dem 20. November, 11 Uhr, wie alljährlich ihre Weihnachtsfeier, für die der Stadtdirektor den Choraleitung übernommen hat.

**Oberst und Kommandeur der Luftnachrichtenschule Kommandant des Fliegerhorstes**  
+ 17.1.1891 + 6.3.1937  
Ich habe einen guten Kampf gekämpft




**Ein kulturgeschichtlich bedeutsames Werk**

**Der neue deutsche Volkstundeatlas**

**Er gibt Antwort auf viele Fragen über Bräuche unserer Ahnen**

Am Dienstaabend fand in der Landesbibliothek ein Vortrag über den deutschen Volkstundeatlas statt. Eingangs begrüßte Prof. Schulz die Hörerschaft, betonte, daß außer der feinsten Vortragerei auch noch andere Merkmale gefordert würden und bedankte sich in besonderer Weise für ein freundliches Wort Prof. Sommerlad zu seinem 25jährigen Vorkursgebäude im Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein.

Dann sprach der Präsident an der Landesbibliothek für Volkstunde, Schulz, 1929 erstmalig ein Buch über den Volkstundeatlas, in dem durch unsere Provinz, zur Mitarbeit an Atlas der deutschen Volkstunde, 1000 Kartografen wurden ausgewählt, und 1000 Antworten liefen wieder ein. Aus allen Kreisen der Bevölkerung meldeten sich die Mitarbeiter: Bauern und Handwerker, Lehrer und Gelehrte. So war nach vier Monaten der Mitarbeiterkreis geschlossen. Wie kommt man nun zu den Karten? Neben der Karte wird noch ein Buch geführt. Jeder Mitarbeiter erhält eine Nummer. Es gehörte eine Erläuterung dazu, wie man die Karten zu erhalten stellte, um klare Antworten zu bekommen. Die Karte wird noch ein Buch geführt. Jeder Mitarbeiter erhält eine Nummer. Es gehörte eine Erläuterung dazu, wie man die Karten zu erhalten stellte, um klare Antworten zu bekommen.

Auf die Frage: „Was will der Atlas der deutschen Volkstunde?“ folgendes geantwortet: Zeit ungefähr 1878 hat man



Prof. Dr. med. Fritz Goebel, der berühmte Kinderarzt, verläßt Halle (siehe auch heutiges Feuilleton).

durch Einzelnachweise der verschiedenen Beschreibungen für denselben Gegenstand, für die die Karte Karten hergestellt, z. B. auf einer Karte Vorkarpen und Vorkarpen. Von dieser Erkenntnis ausgehend, hat man die Bedeutung des Volkskunde, das Aufheben von volkstümlichen Begriffen auf eine Karte, auch auf die Sitten und Gebräuche und die damit zusammenhängenden Begriffe angewandt. — Der Volkstundeatlas will also feststellen, was noch ist.

**Im Gedenken an Oberst Erdmann**

Es geht von Totensonnatag zu Totensonnatag eine Jahrespanne, die voll erster Gedanken und oft wehmütigen, aber auch stolzen Gedanken ist. Am Totensonnatag denkt man der Taten des vergangenen Jahres. Auf allen Friedhöfen Hallen pilgen jetzt liebende Hände mit doppelter Sorgfalt und Mühe die Gräber, damit sie am Sonntag der Toten würdig und geschmückt sind. Auf dem Gertraudenfriedhof wurde gestern ein Grabstein für den ersten Kommandeur der Luft-Nachrichtenschule Halle und den ersten Kommandeur des Fliegerhorstes Halle, den unvergesslichen Oberst Erdmann, gesetzt. Oberst Erdmann, Kriegslieger und erprobt in vielen Kämpfen, wurde ein Opfer der Zeppelin-Katastrophe im Mai dieses Jahres. — Die hallische Luftwaffe wird ihres ersten Kommandeurs am Totensonnatag in ehrender Weise gedenken. (SZ.-Bilderdienst).

Welche Fragen werden gestellt und was wird mit diesen Fragen erreicht? Als Beispiel: Welche Tage in der Woche sind Glückselig und Unglücklich? Wo feiert man Weihnachten, und wo feiert man Karfreitag? Was für ein Feiertag ist im Monat? Welche Feiertage werden gefeiert? Wie wird gefeiert? Wer bringt die Dreier? Werden Neiertage gehalten und welche? u. a. m. Diese Fragen werden erreicht, daß sowohl Mitarbeiter wie Arbeiter sich der Grundlagen des Volkskunde wieder bewußt werden.

Wie wird ein solches Karte an den beantworteten Fragen hergestellt? Grundlag: Für jeden Kartografen ist ein Mitarbeiter. Die Antworten werden auf einer Karte eingetragen, und sie bekommen auf der Karte das Zeichen aus dem Ergebnis, der Frage. Diese Zeichen werden für jede Karte in nach der gefälligen Frage gewählt: ein Kreis, ein schwarzer Punkt, ein Kreis, ein Dreieck, ein Viereck, eine Raute usw., je nachdem wie die Überlieferung der Karte es bei der Ausarbeitung erforderlich macht. — Mitteldeutschland ist in der geographischen Lage, an allen Fragen beteiligt zu sein und hat auch die meisten Varianten. Es ergibt sich das interessante Ergebnis, daß sich die Grenzen der einzelnen Sitten und Gebräuche mit dem Verbreitungsgebiet der Germanen in der frühesten Bronzeseit decken und eben in Mitteldeutschland die Kulturen einerseits und auch die Volksbräuche andererseits zusammenfallen. — Der Katerstein zeigte an Sand von Venedig die Varianten in den verschiedenen Bräuchen und Sitten, wie Fastnachtspielen, Osterfesten und Neiertagen in Mitteldeutschland.

Wie wird das Ergebnis der Fragen dem Volkskundigen gemacht? In kurzer Zeit wird die erste Forderung des Atlas der deutschen Volkstunde herausgegeben mit Unterstützung der deutschen Vorkursgemeinschaft von Heinrich Darmann und Erich Höhr. Die erste Forderung bringt 21 Karten. Der Preis ist verhältnismäßig niedrig (4,90). Die Karten sind in sechs Aufteilungen mit insgesamt etwa 150 ein- und mehrfarbigen Karten (Größe 60,5 x 70 Zentimeter, Maßstab 1:200.000) innerhalb von zwei Jahren. — Rückblickend kann man sagen, daß die Gewinnung dieser wertvollen Karten durch die Mitarbeiter aller Kreise gelungen ist, als ein Werk der gemeinsamen Arbeit für deutsche Art und für deutsches Leben.

**Regierungsrat Schmidt vertritt im Kreise Mansfeld**

Am Sonntag, dem 18. November, wurde Regierungsrat Dr. jur. Rudolf Schmidt, der zur Zeit als kommissarischer Landrat in Liebenwerda tätig ist, zum Regierungsrat ernannt. Er übernimmt mit Wirkung vom 21. November die Vertretung des Landrates im Kreise Mansfeld. Regierungsrat Schmidt ist am 1. März dieses Jahres als Regierungsrat aus dem Kreis Mansfeld ausgeschieden, wo er zurzeit in den Gremien des Landratsrat als Mitglied der Akademie für Deutsches Recht.

**Reichsfinanzminister auf Jagdflug in Anhalt**

Reichsfinanzminister, Reichsfinanzminister Graf Schimrin von Krosigk, Ehrenbürger seines Geburtsortes Ratzeburg, nahm an der ersten diesjährigen Jagdflug des Grafen von Krosigk teil. Sie wurde im Jagdrevier Kötz und im Schloßpark abgehalten. Die Beute betrug 311 Fasanen, 15 Hasen und 33 Kanarienvögel.

**Oberbürgermeistererlagung erst am 30. November**

Nordhausen. Die Tagung der Oberbürgermeister der Kreisstädte, der Provinz Sachsen, die am Donnerstags hier stattfinden sollte, ist auf den 30. November verlegt worden.

**Kampf der Maul- und Klauenseuche**

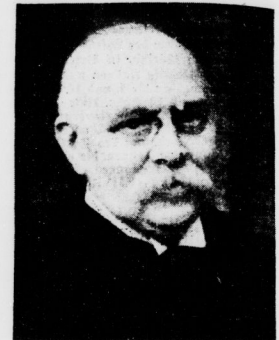
**Vorsicht auf allen Viehhöfen und -märkten**

Den betroffenen Gebieten sind große Desinfektionseinrichtungen anzulegen

Der Reichs- und Preussische Innenminister hat den Erlass des Reichs für die Zeit der Maßnahmen zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche erlassen. Der Minister erkennt an, daß manche Sonderordnungen dem Willen entsprechen, die schwere Bedrohung der deutschen Viehhaltung nach Möglichkeit in seine zu erlösen. Auf längere Dauer müsse aber die Bekämpfung in einheitlicher und wirtschaftlich tragbarer Form durchgeführt werden. Die polizeilichen Maßnahmen müßten sich im Rahmen des Viehhaltung in seine zu erlösen. Auf längere Dauer müsse aber die Bekämpfung in einheitlicher und wirtschaftlich tragbarer Form durchgeführt werden. Die polizeilichen Maßnahmen müßten sich im Rahmen des Viehhaltung in seine zu erlösen.

Es geht von Totensonnatag zu Totensonnatag eine Jahrespanne, die voll erster Gedanken und oft wehmütigen, aber auch stolzen Gedanken ist. Am Totensonnatag denkt man der Taten des vergangenen Jahres. Auf allen Friedhöfen Hallen pilgen jetzt liebende Hände mit doppelter Sorgfalt und Mühe die Gräber, damit sie am Sonntag der Toten würdig und geschmückt sind. Auf dem Gertraudenfriedhof wurde gestern ein Grabstein für den ersten Kommandeur der Luft-Nachrichtenschule Halle und den ersten Kommandeur des Fliegerhorstes Halle, den unvergesslichen Oberst Erdmann, gesetzt. Oberst Erdmann, Kriegslieger und erprobt in vielen Kämpfen, wurde ein Opfer der Zeppelin-Katastrophe im Mai dieses Jahres. — Die hallische Luftwaffe wird ihres ersten Kommandeurs am Totensonnatag in ehrender Weise gedenken. (SZ.-Bilderdienst).

**Amisgerichtsrat Bauer 70 Jahre alt**



(SZ.-Bilderdienst)

Heute, am 19. November, feiert der Amtsgerichtsrat im Ruhestand Kurt Bauer seinen siebzigsten Geburtstag. Dem Gerichte hat er über 30 Jahre und Tag als Amtsinhaber geleistet. In diesen Jahren hat er die Gerichte in Halle und in anderen Orten geleitet. Am 19. November, am 19. November, feiert der Amtsgerichtsrat im Ruhestand Kurt Bauer seinen siebzigsten Geburtstag. Dem Gerichte hat er über 30 Jahre und Tag als Amtsinhaber geleistet. In diesen Jahren hat er die Gerichte in Halle und in anderen Orten geleitet. Am 19. November, am 19. November, feiert der Amtsgerichtsrat im Ruhestand Kurt Bauer seinen siebzigsten Geburtstag.

Das vor dem Amtsgerichtsrat Bauer Ziel und Streben, und das hat er unermüdet immer und immer wieder erstritten und zumeist erreicht. Das will die Menschen nicht bestrafen und verurteilen, wie Regen auf Sodom und Gomorrah. Es soll jeder, der hier sein Urteil empfangt, mit dem Bewußtsein kommen, wie er verdient, der Richter hat Recht gesprochen!

**Uraufführung im Stadttheater**

Das Stadttheater Halle hat das neue Drama von Walter Göttrich "Die Klauenseuche" am 18. November zur Uraufführung gebracht. Das Werk wird wohlstandslos zu Beginn des nächsten Jahres angeführt werden.

**Berningerder Schütte vor der Einweihung**

Berningerder. Die im Draußen seit neu errichtete Schütte des Schiffs Berningerder ist bis auf kleinere Kleinigkeiten fertig gestellt, daß sie am 12. Dezember ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

**Schöne Straße. Wasserbau Unteregelei Schloß**

Trotz 148 Meter, das seit letzten zwei Jahren im Bau der Schloß, am 12. Dezember, wird die Schöne Straße, Wasserbau, Unteregelei Schloß, heute fertig gestellt. Die Schloß, am 12. Dezember, wird die Schöne Straße, Wasserbau, Unteregelei Schloß, heute fertig gestellt.



Fritz Georg Dietrich:

### Das grüngläserne Meer

Damals hielt es noch jeder Münchener Hausvater für ungeschicklich, nicht wenigstens ein Gemälde als Beweis seiner (al-)bayerischen Gunstverwandtschaft an die Wand zu hängen. War er Geschäftsmann, so gelangte er ohnehin dadurch zu diesem köstlichen Besitz, daß er es und zu einem halben Quadratmeter Kunst vom Hersteller als Zahlung für Lieferungen hinhinnehmen mußte. Andere opfereten allerdings gelegentlich auch bare Münze für den Ankauf, und da es außerdem Fremdlinge gab, die sich auf der Durchreise gedrunken fühlten, ein Münchener eckigbegemaltes Delbild mit nach Hause zu nehmen, wurde für diese Swede in den Schwabinger Ateliers jederzeit Gelegenheit bereithalten.

Auch dem erst kürzlich noch der Residenz verpöbelten Versicherungsinsubdirektor, Oberleitnant a. D. von Jauner, wurde die Notwendigkeit klar, sein Heim ordentlich zu verschönern. Sein einziges Kind hatte sich mit einem kleiner Reichsmarineingenieur verlobt. Auf die Verbindung der Jar mit den Geliebten der Fieder mußte der Gegenstand zweier Familienbilder Bezug nehmen. Sein Plan stand fest, links eine Berglandschaft, rechts das gewaltige offene Meer des Breiten Ozeans von einem Panzerschiff in voller Fahrt durchschnitten.

Von einem zum andern Kunsthandlender wanderte der Subdirektor, ohne ein einziges Marinemotiv zu finden. „Was soll's auch a Marinemotiv hier bei uns?“, sagte der Kunsthandlender. „Ueberhaupt geh'n wir ab mit Wasser!“ Schließlich befand er sich aber darauf, daß der Schöner-Vollst was davon verstehen könnte, der seit Jahr und Tag nichts als „Königs-, Starnberger- und Bergseen“ präsentierte.

Jauner suchte den Maler dieser Küstlichen Fruchtstücke auf. Schöner äußerte sich Bedenken, aber wer läßt sich einen Auftrag entgehen? Was in den Museen nicht genug Vorbilder, aus denen man das noch nie gesehene Meer für abgeben könne? Man wurde handelseinig, die drei der Preis nicht so bescheiden gewesen, dann würde der gewissenhafte Vollst sofort zu einer Studienreise an die Wasserseite aufgebrochen sein. Im Gespräch erwiderte er aber den Anschein, als hätte er von früher her sämtliche Meeresstimmungen in der Westküste. Trodem hatte sich Jauner vorbehalten, die Arbeit von Zeit zu Zeit besichtigen zu dürfen, denn da er vor Jahren eine Tagesstour nach Belgoland gemacht hatte, hielt er sich für einen gründlichen Kenner der Nordsee.

Der junge Maler pinselfte lustig drauflos. Jauner machte von seinem Besuchsrecht ausgiebig Gebrauch, jedesmal drang er auf weitere Steigerung des Wogenrausens. Dagegen gefiel ihm das Kriegsschiff ausgedehnt. Schöner hatte zwar ein solches noch nie zu Gesicht bekommen, aber an der Hand von Photos und Postkarten war ihm das Ungetüm recht achtunggebietend gelungen. Um so mehr als er alle die auf seinen Vorlagen nicht deutlich erkennbaren Schiffsteile wirkungslos hinter den Rauchschwaden der Schornsteine verwinden ließ.

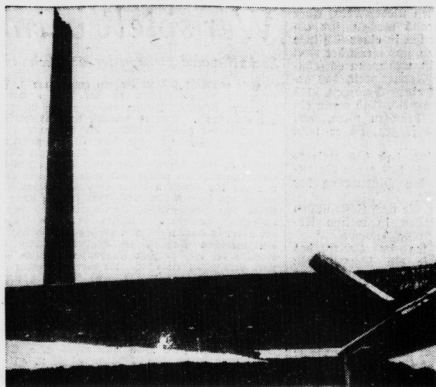
Wieder war ein Besuch des Direktors vorüber. Diesmal hatte er das Undurchsichtige der Wellenberge zu beanstanden gehabt: „Es kann ja sein, Meiler, daß ich Ihnen das Meer auf Ihren Zeichnungen so gezeigt hat, inoffensiv, ich kann Ihnen die Versicherung geben, bei mir war es wie das herrlichste grüne Glas. So möchte ich es haben.“

Vergebens durchforschte Vollst nun abermals die Sammlungen nach so einem richtig grüngläsernen Glasmere. Sein Wunsch, die Zerstörung begann bei seiner Enttäuschung, schon um den ihr verschprochenen Gut zu bangen, denn der sechsbändige Wagen wurde nachdrager ungenügend. Darum plagierte sie eines Tages erregt in das Atelier: „Weißt, Vollst, so schaffst das net. Ich hab dir den Bisher hergebracht, der wo ich an Name hat und sich mit den verzerrten Ideen der Kunstschaff ausstent, der muß helfen.“

Wald darauf hörte sich besagter Völkler die fünfzigjährigen Wäde seines jungen Kollegen an. „Schonmal beäugte er dann das Bild: „Was' icho recht, mit Wäden, der mir mich schon das wie Meerwasser aus. Wenn aber der Hersteller durchaus Glaswasser verlangt, na, da muß mir ihm halt den Schwallen tun, sonst glaubt der net an Ihre Kunst.“ — „Ich bring's net über's Berg!“ schrie Schöner. „Ach, was“, lachte der Ältere gemüht, „auf a bissl Ändert dar's manchmal net ankommen.“ Er hob dabei den Rest Terpentin aus einer Weinschale, zerwarf diese mit dem Stielstreich und sprach die Worte auf das Gemälde. „So, das mal'n S dem geht und obenan den Schaum von ant' Mehl!“

Vollst entsetzte sich, kämpfte jedoch nach einem Absetzen seiner Wäde die Gemütsbisse nieder und konnte knirschend Glas und Scherger auf die Leinwand.

Beim nächsten Eintreffen des gefreuten Auftraggebers gebärdete sich dieser selbstlos entschied: „Wunderbar! Das haben Sie ganz



### Der Schauplatz des Flugzeugunglücks bei Ostende

Unsere Bilder zeigen die Stätten des schweren Flugzeugunglücks bei Ostende, dem die hessische Herzogsfamilie zum Opfer fiel. Das Bild links zeigt den beschädigten Fabrikshornstein, den das Flugzeug bei der Landung streifte und wodurch die Katastrophe herbeigeführt wurde. Man erkennt auf dem Dach noch die Spitze eines Flügels. Daneben die Trümmer der zerstörten Maschine. (Scherl-Bilderdienst-M.)

der Natur abgeliefert. Ihre Erinnerung hat Ihnen wieder die Urfahrt des Elements, durch das magische Gebilde menschlichen Erfindergelottes bezwungen, offenbart! Vollst Schöner warf einen verblöhten Blick nach der Rife, in die er noch rechtzeitig hatte das Erlösungselement verschwinden lassen können. Schmunzelnd strich er die erhaltene Zahlung ein. Ihm blieb der Trost, daß bei Jauner nicht viele sein Kunstwert vor Augen bekommen würden. Wogte dort fortan das magische Menschengebilde majestätisch die schimmenden Felsenscherden durchschmorpfen.

### Nach der Jagdausstellung

Nach der Jagdausstellung sitzen die Jäger immer am Stammtisch der Aufrechten zusammen.

Der eine beginnt: „Jungens! Ich sage euch! Denkt euch einen tiefen Morast. Keine zehn Meter und

mir kommt eine Wildsau auf. Ein Biest, wie ein Hirschenfals. Ich lege an, schieße, sie bricht zu meinen Füßen nieder. Im gleichen Augenblick rauscht es über mir. Ein Busfartz. Ich lege an, schieße, der prachtvolle Vogel fällt auf die tote Sau...“

Er wird unterbrochen: „Gines hast du dabei vergessen, zu erzählen, daß du am Ende mit der rechten Großen Seite einen Dachs ausgegraben hast!“

„Was? Zwei Großwildjäger kommen zu Wort: „Sowen haben wir viel. Man gewöhnt sich daran. Aber eines Morgens, ich stehe grade vor meinem Bett und wache mich, steht vor mir so ein Biest. Weißesagenwürgig geht ihm meine volle Walschiffel ins Gesicht, so daß er insächtiglich vor Schred umkreiste und fort lief.“

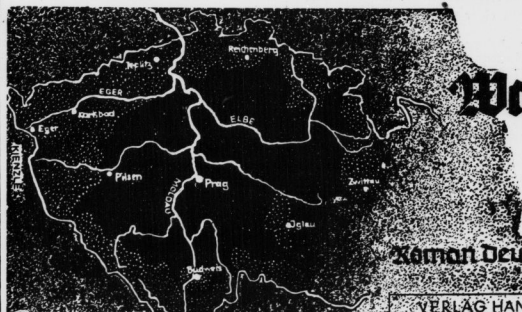
„Das kann ich bezeugen“, sagte sein Freund. „Ich habe nämlich die Gewohnheit, jedem mir begegnenden Wäden die Wäde zu kraufen. Dann sind sie zahn wie weisse Wäde. Und

an jenem Morgen hatte der eine, den ich traf, übrigens ein ganz riesenhafter Kerl, einen ganz nassen Söllbart.“

### Vorausicht

Ein Maurerlehrling schob einen Handwagen mit vielem Handwerkzeug, der augenscheinlich für den Jungen allzu schwer war. Ein Vorübergehender erbarmte sich seiner und half ihm, da der Weg gerade eine lange Strecke anstieg. Als sie endlich oben waren, wuschte der Mann sich den Schweiß und sagte: „Es ist doch unerhört, daß man einem solchen Jungen mit einem so schweren Wagen fortzieht. Warum hast du deinem Meiler nicht gesagt, daß er so schwer für dich ist?“

„Ich habe ja“, sagte der Junge, „aber er meinte: Geh nur, du Faulpelz, Du wirst schon einen Sack, topf finden, der dir den Wagen schieben hilft.“



ALLE WASSER BÖHMENS FLEIßEN NACH DEUTSCHLAND  
KAMAN DEUTSCHEN SCHICKSALS IM HERZEN EUROPAS  
FRIEDRICH BODENREUTH  
VERLAG HANS VON HUGO UND SCHLOTHEIM / BERLIN

(20. Fortsetzung.)

„Ja, das muß sein“, sagte Witmann leise. „Ich denke, du läufst los“, sagte Christophher. „Denn du bist kleiner und kannst dich besser umschicken machen. Außerdem bist du leichter und hast die schnelleren Beine.“

„Ich habe mehr von dem Gefäß in mir als du. Ich würde es nicht schaffen“, bettelte Witmann.

„Keine Gefäßschwäche, Kleiner!“ fuhr Christophher auf.

Da wurde Witmann wie ein Kind, das vor dem Vater steht und tranzig ist, weil ihm der Vater mißtraut: „Es ist wirklich so, du!“

„Gut!“

Und dann schweigen sie. Und die Grillen geigen den Sternen entgegen.

Die Beiden aber wünschen, daß die Grillen schweigen, damit sie besser hören, was dort vorn ihr regen will und schreit und schreit und sich nähert.

Dann sehen sie es auftauchen. Die dort kommen, tragen Bes. Man sieht es gegen den Himmel.

„Ist das der Feind?“

„Von uns sind nicht so viele draußen. Wir müßten es wissen.“

„Es ist der Feind!“

„Warte noch, so lange du bis zwanzig

zählst. Dann schieß!“ Christophher springt davon. „Mach's gut, Kleiner!“

Er läuft hinter der Bodenwelle gedekt. Er pumpt aus sich heraus, was Lunge, Herz und Fische hergeben.

„Schieß, Kleiner!“

Er stolpert und schlägt hin. Der Satz rinnt ihm aus der Nase. Er liegt wie betäubt.

„Schieß, Kleiner!“

Er rafft sich wieder zusammen. Er taumelt. Es geht verflucht langsam vorwärts.

Warum schießest du nicht, Kleiner?

„Ich erreiche Garzona nicht, wenn du nicht schießest!“

Eine Patrouille taucht vor auf. Ohne zu bedenken, rennt er auf sie zu. Deutschmeißler!

Deutschmeißler!

Er läuft ihnen entgegen, was er weiß.

Die Patrouille hümt banon.

Er torfelt vorwärts. Er sieht keinen Schritt weit. Er hat Wasser in den Augen.

Kleiner! Kleiner!

Er wankt und greift nach einem Halt ins Zeere. Seine Hand fahrt Drab. Er hält sich an den Fingerringen. Sie sind aus dem Strom geschaltet. Das ist sein Glück. Aber auch das ist Verrat.

Die Felswäde eines fallen Schiffe. Swet, drei. Dann ist es auch dort still.

„Heberumpelt!“

Im Schlaf erschlagen!

„Mit dem Rotzen erschlagen. Verrat!“

Christophher stolpert weiter, stürzt nieder, reißt sich empor.

In der Stellung schlafen sie alle.

Christophher läßt sie mit dem Fuße. Sie sind nicht zu ermeden. Er findet eine Rakete, schießt sie ab.

„Vom Himmel schreit es rot: Verrat!“

Wegen Zelbe hin!

Auf halbem Wege, beim Wildstod sind die Pferdewärter, die Handwerker. Alte Männer, schwache Männer. Vielesicht hatte noch feiner von ihnen jemals ein Gewehr in der Hand.

Aber sie müssen helfen! Es ist nicht weit hin. Noch tausend Schritte.

Wird er es schaffen?

Nur jetzt nicht aufammenladen!

Edon steht er sie sehen. Sie sind bewaffnet. Sie haben den Fuß seiner Rakete verstanden. Sie kommen ihm entgegen.

„Verrat!“ schreit Christophher.

Da fliegt es ihm schwarz entgegen. Wie eine Renle. Dreht sich wie ein Rad. Christophher wirft sich zu Boden. Die Handgranate frepriet nicht hinter ihm. Der Knall erreicht ihn fast das Ohr.

Auch hier Verrat!

Er schließt, einmal, zweimal. Drüben haut es einen hin.

Christophher springt.

Nach Martinelli! Zu den Deutschmeißlern!

**PALMOLIVE-Rasiercreme** erfüllt, was Sie erwarten  
In Normaltuben RM 0.45  
1. sie schäumt stark 2. sie erweicht den Bart sofort und gründlich 3. ihr Schaum trocknet nicht ein 4. die Haut spannt und brennt nicht  
In großen Tuben RM 1.—

Tunten und Sport

Wer spielt beim 1. FC-Nürnberg?

Sechs Nationalspieler in der Mannschaft des Clubs - Wie wird sich Halle 96 schlagen?

Seit nunmehr fast 20 Jahren gehört der 1. FC Nürnberg ununterbrochen zu den feinsten und erfolgreichsten Klubs im deutschen Fußball...

Heute führt der Club in alter Frische im Pfaffenbrunn Stadion eine neue Niederlage mit 8 Toren über sich...

Endgültige Aufstellung?

Deutsche Fußballer gegen Schweden.

Nach dem fränkischen Ausfallschritt wurde die deutsche Fußballnationalmannschaft für den Sonntag im Münchner Stadion zum Austrag...

Neues am Vager des Kesselfors.

Im Kampf um den Saenger Pokal ging die zweite Gruppe der Klubmannschaften an den Start...

Aus meinem Sportverein

Am 19. und 20. September, dem 21. und 22. September...

Der Herr K. hat sich nochmals hin auf unser am Sonntag, dem 20. Sept. 1937 im...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Am 20. Sept. 1937 im Saal des Saenger-Pokal...

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for various stock exchanges and indices, including Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Freiverkehr, Bepf. Devisenkurse, and other market-related information.

Nein, nicht nach Martinelli! Oder doch? Gegen Weintraute? Zum Bräutigam! Doch...

Der Feind steht schon in Carzanno! Die Feinde sind schon im Himmel. Schimmerer reifen Reben aus der Nacht...

Die Nacht wird hell. Da heulen die Geister, wie sie über Carzanno. Der Feind kommt! Der Feind kommt!

Der Feind! Der Feind! Der Feind! Der Feind! Der Feind! Der Feind! Der Feind!

Christophor steht stundenlang in seiner Kammer und düste vor sich hin. Die Glühbirne...

Christophor sprach in die Höhe. Er war voller Freude und Dankbarkeit. Du kannst dich...

Christophor sprach in die Höhe. Er war voller Freude und Dankbarkeit. Du kannst dich...

Christophor sprach in die Höhe. Er war voller Freude und Dankbarkeit. Du kannst dich...

Christophor sprach in die Höhe. Er war voller Freude und Dankbarkeit. Du kannst dich...

Christophor sprach in die Höhe. Er war voller Freude und Dankbarkeit. Du kannst dich...

hätten auf die Beiten verzichtet, die es in Folge gab. Ein Soldat ist Soldat, und wenn er wagt...

Sie erlitten in Folge, daß das Kriegsgericht getagt hätte, und daß das ganze Bataillon...

Am Ende der Straße, die nach Castellnuovo führt, lagen die Gefangenen in weiten Abständen...

Die Befehlshaber an den Händen des letzten Gefangenen, die hundertfünfzig betragte...

Das Wort führte an den Händen des letzten Gefangenen, die hundertfünfzig betragte...

Das Wort führte an den Händen des letzten Gefangenen, die hundertfünfzig betragte...

Das Wort führte an den Händen des letzten Gefangenen, die hundertfünfzig betragte...

Das Wort führte an den Händen des letzten Gefangenen, die hundertfünfzig betragte...

Das Wort führte an den Händen des letzten Gefangenen, die hundertfünfzig betragte...

Das Wort führte an den Händen des letzten Gefangenen, die hundertfünfzig betragte...

Berliner Börse

Table with columns for Berlin stock market, including Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Goldpapiere.

Verkehrs-Aktien, Halbesand-Banking, Nordl. Lloyd, and other market-related information.



Schuldenausweis des Reiches

Leichter Rückgang der schwebenden Schuld.  
Nach dem Ausweis des Reichsfinanzministeriums über den Stand der Reichsschuld...

Gute Aussichten für technische Berufe

Nachwuchsbedarf ungedeckt / Ein Weg für Sieger im Reichsbornaufwettbewerb

Das Gesamt für Technik im Gau Halle-Verbiege führte am Donnerstagabend eine Rundung für Technik in Halle durch.

artige Schulen und solchen überdurchschnittlich begabten ehemaligen Volksschülern gehalten...

Berlin, den 19. November.

Der Eiderung des Nachwuchses für die technischen Berufe nach der in diesem Gebiete eingetretenen Entlohnung...

Die Eiderung des Nachwuchses für die technischen Berufe nach der in diesem Gebiete eingetretenen Entlohnung...

Die Gesundung unseres Bodens

Die nächste Etappe in der Erzeugungsschlacht.  
Zur Einleitung einer weiteren Etappe der Erzeugungsschlacht...

„Kundgebung der Technik“

Eine Gautagung in Halle.

Halle a. S., den 19. 11. 1937.

Das Gesamt für Technik im Gau Halle-Verbiege führte am Donnerstagabend eine Rundung für Technik in Halle durch.

reicht werden könnten.

In allen Dingen unerschütterlichen Lebens spielt die Technik die ausführende Rolle...

Im Gau Halle-Verbiege wurde am Donnerstagabend eine Rundung für Technik in Halle durch.

Notwendigkeit der Leipziger Herbstmesse

Die amtlichen Ergebnisse der Herbstmesse / 118 Mill. RM wurden umgesetzt

Der vom Reichert der Leipziger Herbstmesse in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Wirtschaftsausschuss...

Nachdem sich Preisrückgang festgesetzt worden, der sich in der größeren Wertminderung der Kaufkraft...

Der Streit um Fortbildung

„Man wird nach Ihrem Schneider fragen...“

Berücksichtigung ist die Frage entstanden, ob man sich Fortbildung leisten kann...

Stadttheater Halle

Heute, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr  
Das Land des Lädels  
Operette von Franz Lehr

CAPITOL

Ab heute Freitag und folgende Tage  
Fennel 13440

Philharmonie

Stadtgütchenhausaal,  
Mitwoch, den 24. November 1937, abends 8 Uhr:  
3. Philharmon. - Konzert  
Die Berliner Philharmoniker

Puppenwagen ca. 300 Stück

Einziehende Veredelungsgeräten  
16.50 12.50 14.50 16.50  
Puppenwagenwagen ca. 150 Stück  
12.50 14. 16.50 21. -

Verwenden Sie bitte meine past. hotdogs

Jagdwurst 100 Pf.  
Rotwurst 100 Pf.  
Knochenwurst 90 Pf.  
Seriawurst 140 Pf.  
Mettwurst 100 Pf.  
Knackwurst 100 Pf.

Ultrikirche

Hallescher Kinderchor  
Abendmusik  
am Totensonntag, 20.15 Uhr

Der Herrscher

Der Film wurde mit dem  
Staatspreis ausgezeichnet.  
Hauptrolle und  
künstlerische Oberleitung:  
EMIL JANNINGS

Hans von Benda

Celli: Tibor di Machuan.  
Viola d'amore: Reinhard Wolf.  
Werke von Corelli, Boccherini (Cellokonzert)  
Arioso, Haydn, Mozart (g-moll-Symphonie)  
Dvorak (Serenade) und Pfitzner.

Wollen Sie ein Haus kaufen?

Wohnhaus, Geschäftshaus,  
Villa od. Gart.?  
Oder wollen Sie verkaufen?  
Schild, Bild u. sonstigen Kauf- und Verkaufsdienstleistungen  
durch eine kleine Anstalt in der „Saale-Setzung“

Alles mit Speck

Roastbeef . . . 95 Pf.  
Rinderbraten 100 Pf.  
Rouladen . . . 105 Pf.  
Bacon-Speck 110 Pf.  
Hammel-Koteletten 105 Pf.  
Hammel-Keule . . . 115 Pf.  
Schweine-Schnitzel 120 Pf.

Wintergarten

Festsaal  
Morgen Sonnabend  
und je-son Sonntag ab 7 Uhr die große  
Tanzveranstaltung  
mit Kabarett-Einlagen

Der Herrscher

Der Film wurde mit dem  
Staatspreis ausgezeichnet.  
Hauptrolle und  
künstlerische Oberleitung:  
EMIL JANNINGS

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig  
Wellenlänge 989  
6.00: Morgenakt, Reichstagsverles.  
6.30: Rundfunkzeit.  
6.40: Frühglocke.  
7.00: Morgenakt.  
8.00: Rhetorik.  
8.30: Rhetorik.  
9.00: Rhetorik.  
9.55: Reichstagsverles.  
10.00: Heiter für Deutschland-Ges.  
10.30: Wetterberichterung und Tagesprogramm.  
11.30: Deutscher Tag.  
11.45: Tagesaktuelle.  
12.00: Mittagskonzert.

Deutschlandsender

Wellenlänge 1571  
6.00: Glockenpiep Morgenakt.  
Wetterbericht, anfd. Rundfunk.  
6.30: Frühglocke.  
7.00: Morgenakt.  
7.30: Rhetorik.  
8.00: Rhetorik.  
8.30: Rhetorik.  
9.00: Rhetorik.  
9.55: Reichstagsverles.  
10.00: Heiter für Deutschland-Ges.  
10.30: Wetterberichterung und Tagesprogramm.  
11.30: Deutscher Tag.  
11.45: Tagesaktuelle.  
12.00: Mittagskonzert.

Alles mit Speck

Roastbeef . . . 95 Pf.  
Rinderbraten 100 Pf.  
Rouladen . . . 105 Pf.  
Bacon-Speck 110 Pf.  
Hammel-Koteletten 105 Pf.  
Hammel-Keule . . . 115 Pf.  
Schweine-Schnitzel 120 Pf.

Kreis- und Halloria-Gellingschau Sonnabend, 21. Nov., im Reichshof

geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Sorgen um Konservendosen

15 Milliarden Stück im Jahr. In Paris fand in diesen Tagen eine Tagung der Konservendosenhersteller statt...

Versorgung mit frischem Schweinefleisch

Richtlinien für Fleischer / Nicht alles Frischfleisch zu Wurst verarbeiten! Eigenbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Berlin, den 18. November. Obwohl der Konsumsatz des frischen Schweinefleisches für die Versorgung der Bevölkerung seit Anfang d. J. ununterbrochen anwächst...

Letzte Sportmeldungen

Schach fürs WHW Offen für alle Schachspieler Gäste!

Dem Beispiet anberst Sportklub, folgend, hat der Verein zur Zeitnahme am deutschen Schach-Zulassungsausschuss mit mehreren anderen...

661 Punkte Vorsprung

Das erste Spiel im Eibitzklub gegen Rastel gewonnen durch die Solliche Billard-Club...

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallnotierungen vom 18. Nov. Preise für 100 kg Silber 1 kg. Elektrolyt 92,50, Hartmetall 128...

Wasserhärde von heute!

Wasserhärde von heute! 19. 11. 18. 11. Groditz 1,15, 1,10, 1,05, 1,00...

Einkommen aus Lohn und Gehalt

1936 35,9 Mill. RM. - 1937 39,3 Mill. RM. In diesem neuen Wochenbericht hat das Institut für Konsumforschung das Einkommen aus Lohn und Gehalt...

Reichswater Hermann Göring

Der Aufbau im Salzgitter Erzgebirg. Im Salzgitter, dem vorläufigen Verwaltungsbereich des Reichswater H. G. für Erzgebirg und Gitter...

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburger Zuckernotierungen vom 18. Nov. Preise für 100 kg Zucker 1 kg. Rohzucker 1,15, 1,10, 1,05, 1,00...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg. Sonntag: Mehr trüb, weitere Schneefälle. Im Flachland leichter, im Berg...

Stiefkinder des Aufschwungs

Die Lage der deutschen Privatbanken. Die Aufwärtsbewegung an den deutschen Wertpapieren hat sich jetzt allerdings ein wenig...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden uns pünktlich (22 um 10 Uhr) vorliegendst mit nach Worten beschriftet. Das gelbe Druck-Überdruckwort kostet 20 Pf., das schwarze Wort in der Grundchrift 2 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt...

Lebenswertes Dasein durch tägliche Freude in Ihrem Heim. Herrenschränke in schönen Formen, in großer Auswahl und allen Preislagen.

Bücherpfeifen jungen für sofort bei gutem Lohn sucht Bruno Bödker, Marienburg, Markt 26.

Machen Sie sich's bequem meine Damen, mit dem Kauf des neuen Mantels oder Kleides. Kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung!

Carl Klingler Leipzig Leipziger Straße 11, Eingang Kleiner Sandberg. Mehr als 60 Küchen stehen Ihnen zur Auswahl.

Pachgeschäfte Badmöbelderei sofort oder später gesucht, auch Porzellan- und Glasarbeiten.

Winterhilfswerk Wert 6-4 Rpf. Damit helfen wir dem Winterhilfswerk.

Röstmeister von Kaffee-Rösterei Mitteldeutschlands zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter R 6667 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung 5 oder 6 Zimm., Bad, sofort zu mieten gesucht. Rentiert 316 58.

Möbel-Philipp Mehr als 60 Küchen stehen Ihnen zur Auswahl. Historische Zinnfiguren, Polstermöbel, Schränke.

Küchen Auszug mit 4 Polsterstühlen, neu, nur 29,-. Schöne Auszugsküche, Schrank, Spülmaschine, Möbel-Friedrich.

Unterricht Maschinen schreiben, Buchführung, Buchführung, Buchführung, Buchführung.

Tiermarkt Futter, Vieh, Pferde, Schweine, Rindern, Kälbern, Ziegen, Schafen.

Verheirateter Gehilfenführer von Frau mit, arbeitet, f. sofort od. später gesucht. 6. Buch, Werberbau, d. Citraun.

Wohnung 4 Zimm., Bad, sofort zu mieten gesucht. Rentiert 316 58.

Möbel-Philipp Mehr als 60 Küchen stehen Ihnen zur Auswahl. Historische Zinnfiguren, Polstermöbel, Schränke.

Küchen Auszug mit 4 Polsterstühlen, neu, nur 29,-. Schöne Auszugsküche, Schrank, Spülmaschine, Möbel-Friedrich.

Unterricht Maschinen schreiben, Buchführung, Buchführung, Buchführung, Buchführung.

Tiermarkt Futter, Vieh, Pferde, Schweine, Rindern, Kälbern, Ziegen, Schafen.